

(12) NACH DEM VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES
PATENTWESENS (PCT) VERÖFFENTLICHTE INTERNATIONALE ANMELDUNG

(19) Weltorganisation für geistiges Eigentum
Internationales Büro



(43) Internationales Veröffentlichungsdatum
23. Juni 2005 (23.06.2005)

PCT

(10) Internationale Veröffentlichungsnummer
WO 2005/056528 A1

(51) Internationale Patentklassifikation⁷: **C07D 211/16**,
211/26, 211/32, 211/46, 211/52, 211/58, 213/38, 213/74,
239/42, 295/192, 333/24, 401/04, 409/06, 409/14, 487/08

(74) Gemeinsamer Vertreter: **MERCK PATENT GMBH**;
Frankfurter Strasse 250, 64293 Darmstadt (DE).

(21) Internationales Aktenzeichen: PCT/EP2004/013202

(22) Internationales Anmeldedatum:
19. November 2004 (19.11.2004)

(25) Einreichungssprache: Deutsch

(26) Veröffentlichungssprache: Deutsch

(81) Bestimmungsstaaten (soweit nicht anders angegeben, für
jede verfügbare nationale Schutzrechtsart): AE, AG, AL,
AM, AT, AU, AZ, BA, BB, BG, BR, BW, BY, BZ, CA, CH,
CN, CO, CR, CU, CZ, DE, DK, DM, DZ, EC, EE, EG, ES,
FI, GB, GD, GE, GH, GM, HR, HU, ID, IL, IN, IS, JP, KE,
KG, KP, KR, KZ, LC, LK, LR, LS, LT, LU, LV, MA, MD,
MG, MK, MN, MW, MX, MZ, NA, NI, NO, NZ, OM, PG,
PH, PL, PT, RO, RU, SC, SD, SE, SG, SK, SL, SY, TJ, TM,
TN, TR, TT, TZ, UA, UG, US, UZ, VC, VN, YU, ZA, ZM,
ZW.

(30) Angaben zur Priorität:
103 58 539.7 15. Dezember 2003 (15.12.2003) DE

(71) Anmelder (für alle Bestimmungsstaaten mit Ausnahme von
US): **MERCK PATENT GMBH** [DE/DE]; Frankfurter
Strasse 250, 64293 Darmstadt (DE).

(72) Erfinder; und

(75) Erfinder/Anmelder (nur für US): **CEZANNE, Bertram**
[DE/DE]; Bahnstrasse 74, 64546 Mörfelden-Walldorf
(DE). **DORSCH, Dieter** [DE/DE]; Königsberger Strasse
17A, 64372 Ober-Ramstadt (DE). **MEDERSKI, Werner**
[DE/DE]; Katzenelnbogenweg 1, 64673 Zwingenberg
(DE). **TSAKLAKIDIS, Christos** [GR/DE]; Im Langge-
wann 54, 69469 Weinheim (DE). **GLEITZ, Johannes**
[DE/DE]; Liebigstrasse 26, 64293 Darmstadt (DE).

(84) Bestimmungsstaaten (soweit nicht anders angegeben, für
jede verfügbare regionale Schutzrechtsart): ARIPO (BW,
GH, GM, KE, LS, MW, MZ, NA, SD, SL, SZ, TZ, UG,
ZM, ZW), eurasisches (AM, AZ, BY, KG, KZ, MD, RU,
TJ, TM), europäisches (AT, BE, BG, CH, CY, CZ, DE, DK,
EE, ES, FI, FR, GB, GR, HU, IE, IS, IT, LU, MC, NL, PL,
PT, RO, SE, SI, SK, TR), OAPI (BF, BJ, CF, CG, CI, CM,
GA, GN, GQ, GW, ML, MR, NE, SN, TD, TG).

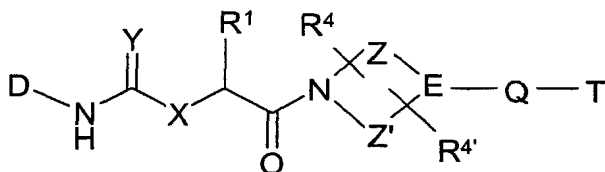
Veröffentlicht:

— mit internationalem Recherchenbericht

Zur Erklärung der Zweibuchstaben-Codes und der anderen Ab-
kürzungen wird auf die Erklärungen ("Guidance Notes on Co-
des and Abbreviations") am Anfang jeder regulären Ausgabe der
PCT-Gazette verwiesen.

(54) Title: CARBOXAMIDE DERIVATIVES

(54) Bezeichnung: CARBONSÄUREAMIDDERIVATE



(I)

(57) Abstract: The invention relates to novel
compounds of formula (I), wherein: D, E, Q,
T, X, Y, Z, Z', R¹, R⁴, and R^{4'} have the meanings
cited in Claim 1. These novel compounds are
inhibitors of coagulation factor Xa and can be
used for the prophylaxis and/or the treatment
of thromboembolic diseases and for treating
tumors.

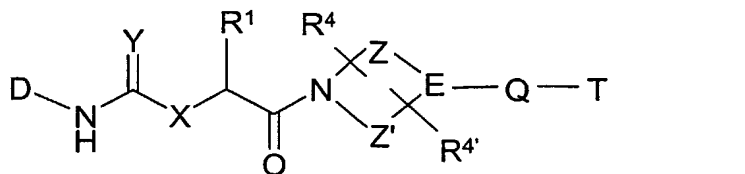
(57) Zusammenfassung: Neue Verbindungen der Formel (I) worin D, E, Q, T, X, Y, Z, Z', R¹, R⁴, und R^{4'} die in Patentanspruch 1
angegebenen Bedeutungen haben, sind Inhibitoren des Koagulationsfaktors Xa und können zur Prophylaxe und/oder Therapie von
thromboembolischen Erkrankungen und zur Behandlung von Tumoren eingesetzt werden.



WO 2005/056528 A1

Carbonsäureamidderivate

Die Erfindung betrifft Verbindungen der Formel I



10 worin

- 15 D ein-oder zweikerniger unsubstituierter oder ein- oder mehrfach durch Hal, A, OR^2 , $N(R^2)_2$, NO_2 , CN, $COOR^2$, $CON(R^2)_2$ oder - $C\equiv CH$ substituierter aromatischer Carbo- oder Heterocyclus mit 0 bis 4 N-, O- und/oder S-Atomen,
- X NR^3 oder O,
- Y O, S, NH, N-CN oder N- NO_2 ,
- 20 R^1 H, Ar, Het, Cycloalkyl oder A, das ein-, zwei- oder dreimal durch OR^2 , SR^2 , $S(O)_mR^2$, $SO_2N(R^2)_2$, SO_3R^2 , $S(=O)(=NR^2)R^2$, $NR^2SO_2R^2$, OSO_2R^2 , $OSO_2N(R^2)_2$, $N(R^2)_2$, CN, $COOR^2$, $CON(R^2)_2$, Ar, Het oder Cycloalkyl substituiert sein kann,
- 25 E CH oder N,
- Z fehlt oder eine unsubstituierte oder einfach durch Carbonylsauerstoff (=O) substituierte $(CH_2)_q$ -Gruppe, worin eine oder zwei CH_2 -Gruppen durch N-, O- und/oder S-Atome und/oder durch eine $-CH=CH-$ -Gruppe ersetzt sein können,
- 30 Z' fehlt oder eine unsubstituierte oder einfach durch Carbonylsauerstoff (=O) substituierte $(CH_2)_q$ -Gruppe, worin eine oder zwei CH_2 -Gruppen durch N-, O- und/oder S-Atome und/oder durch eine $-CH=CH-$ -Gruppe ersetzt sein können,
- 35 Q fehlt, O, NR^2 , C=O, SO_2 oder $C(R^2)_n$,

	R^2	H, A, $-[C(R^3)_2]_n-Ar'$, $-[C(R^3)_2]_n-Het'$, $-[C(R^3)_2]_n-Cycloalkyl$, $-[C(R^3)_2]_n-N(R^3)_2$ oder $-[C(R^3)_2]_n-OR^3$,
	R^3	H oder A,
5	$R^4, R^{4'}$	jeweils unabhängig voneinander fehlt, A, OH oder OA,
	R^4 und $R^{4'}$	zusammen auch Methylen oder Ethylen,
	T	einen ein- oder zweikernigen gesättigten, ungesättigten oder a- romatischen Carbo- oder Heterocyclus mit 0 bis 4 N-, O- und/oder S-Atomen, der ein-, zwei- oder dreifach durch 10 $=O$, $=S$, $=NH$, $=NR^3$, $=NOR^3$, $=NCOR^3$, $=NCOOR^3$, $=NOCOR^3$, R^3 , Hal, A, $-[C(R^3)_2]_n-Ar$, $-[C(R^3)_2]_n-Het$, $-[C(R^3)_2]_n-Cycloalkyl$, OR^3 , $N(R^3)_2$, NO_2 , CN, $COOR^3$, $CON(R^3)_2$, NR^3COA , $NR^3CON(R^3)_2$, NR^3SO_2A , COR^3 , SO_2NR^2 und/oder 15 $S(O)_nA$ substituiert sein kann,
	A	unverzweigtes oder verzweigtes Alkyl mit 1-10 C-Atomen, worin eine oder zwei CH_2 -Gruppen durch O- oder S-Atome und/oder durch $-CH=CH$ -Gruppen und/oder auch 1-7 H-Atome durch F ersetzt sein können,
20	Ar	unsubstituiertes oder ein-, zwei- oder dreifach durch Hal, A, OR^2 , $N(R^2)_2$, NO_2 , CN, $COOR^2$, $CON(R^2)_2$, NR^2COA , NR^2SO_2A , COR^2 , $SO_2N(R^2)_2$, $-[C(R^3)_2]_n-COOR^2$, 25 $-O-[C(R^3)_2]_o-COOR^2$, SO_3H oder $S(O)_nA$ substituiertes Phenyl, Naphthyl oder Biphenyl,
	Ar'	unsubstituiertes oder ein-, zwei- oder dreifach durch Hal, A, OR^3 , $N(R^3)_2$, NO_2 , CN, $COOR^3$, $CON(R^3)_2$, NR^3COA , $NR^3CON(R^3)_2$, NR^3SO_2A , COR^3 , $SO_2N(R^3)_2$, $S(O)_nA$, 30 $-[C(R^3)_2]_n-COOR^3$ oder $-O-[C(R^3)_2]_o-COOR^3$ substituiertes Phenyl,
	Het	einen ein- oder zweikernigen gesättigten, ungesättigten oder a- romatischen Heterocyclus mit 1 bis 4 N-, O- und/oder S- Atomen, der unsubstituiert oder ein-, zwei- oder dreifach durch 35 Carbonylsauerstoff ($=O$), $=S$, $=N(R^2)_2$, Hal, A, $-[C(R^3)_2]_n-Ar$, $-[C(R^3)_2]_n-Het'$, $-[C(R^3)_2]_n-Cycloalkyl$,

- $-\text{[C(R}^3\text{)}_2\text{]}_n\text{-OR}^2$, $-\text{[C(R}^3\text{)}_2\text{]}_n\text{-N(R}^3\text{)}_2$, NO_2 , CN ,
 $-\text{[C(R}^3\text{)}_2\text{]}_n\text{-COOR}^2$, $-\text{[C(R}^3\text{)}_2\text{]}_n\text{-CON(R}^2\text{)}_2$,
 $-\text{[C(R}^3\text{)}_2\text{]}_n\text{-NR}^2\text{COA}$, $\text{NR}^2\text{CON(R}^2\text{)}_2$,
 $-\text{[C(R}^3\text{)}_2\text{]}_n\text{-NR}^2\text{SO}_2\text{A}$, COR^2 , $\text{SO}_2\text{N(R}^2\text{)}_2$ und/oder $\text{S(O)}_n\text{A}$ substi-
 5 tuiert sein kann,
 Het' einen ein- oder zweikernigen gesättigten, ungesättigten oder a-
 romatischen Heterocyclus mit 1 bis 4 N-, O- und/oder S-
 Atomen, der unsubstituiert oder ein- oder zweifach durch Car-
 10 bonylsauerstoff, $=\text{S}$, $=\text{N(R}^3\text{)}_2$, Hal, A, OR^3 , $\text{N(R}^3\text{)}_2$, NO_2 , CN ,
 COOR^3 , $\text{CON(R}^3\text{)}_2$, NR^3COA , $\text{NR}^3\text{CON(R}^3\text{)}_2$, $\text{NR}^3\text{SO}_2\text{A}$, COR^3 ,
 $\text{SO}_2\text{N(R}^3\text{)}_2$ und/oder $\text{S(O)}_n\text{A}$ substituiert sein kann,
 Hal F, Cl, Br oder I,
 15 m 1 oder 2,
 n 0, 1 oder 2,
 o 1, 2 oder 3,
 p 1, 2, 3, 4 oder 5 bedeuten,
 q, q' jeweils unabhängig voneinander 0, 1, 2, 3 oder 4,
 20 wobei
 mindestens eine der Gruppen Z oder Z' anwesend ist, und
 $0 < q + q' \leq 6$ ist,
 25 sowie ihre pharmazeutisch verwendbaren Derivate, Solvate, Salze, und
 Stereoisomere, einschließlich deren Mischungen in allen
 Verhältnissen.
 30 Gegenstand der Erfindung sind auch die optisch aktiven Formen, die
 Racemate, die Diastereomeren sowie die Hydrate und Solvate, z.B.
 Alkoholate, dieser Verbindungen.
 35 Der Erfindung lag die Aufgabe zugrunde, neue Verbindungen mit wertvol-
 len Eigenschaften aufzufinden, insbesondere solche, die zur Herstellung
 von Arzneimitteln verwendet werden können.

Es wurde gefunden, daß die Verbindungen der Formel I und ihre Salze bei guter Verträglichkeit sehr wertvolle pharmakologische Eigenschaften besitzen. Insbesondere zeigen sie Faktor Xa inhibierende Eigenschaften und können daher zur Bekämpfung und Verhütung von thromboembolischen Erkrankungen wie Thrombose, myocardialen Infarkt, Arteriosklerose, Entzündungen, Apoplexie, Angina pectoris, Restenose nach Angioplastie und Claudicatio intermittens eingesetzt werden.

Die erfindungsgemäßen Verbindungen der Formel I sind weiterhin Inhibitoren der Gerinnungsfaktoren Faktor VIIa, Faktor IXa und Thrombin der Blutgerinnungskaskade sein.

Andere Carbonsäureamide sind in der WO 02/48099 beschrieben; aromatische Amide sind in der WO 99/00121 und in der WO 00/39118 beschrieben. Aromatische Amidinderivate mit antithrombotischer Wirkung sind z.B. aus der EP 0 540 051 B1 bekannt. Cyclische Guanidine zur Behandlung thromboembolischer Erkrankungen sind z.B. in der WO 97/08165 beschrieben. Aromatische Heterocyclen mit Faktor Xa inhibitorischer Aktivität sind z.B. aus der WO 96/10022 bekannt. Substituierte N-[(Aminoimino-methyl)phenylalkyl]-azaheterocyclylamide als Faktor Xa Inhibitoren sind in WO 96/40679 beschrieben.

Der antithrombotische und antikoagulierende Effekt der erfindungsgemäßen Verbindungen wird auf die inhibierende Wirkung gegenüber der aktivierten Gerinnungsprotease, bekannt unter dem Namen Faktor Xa, oder auf die Hemmung anderer aktivierter Serinproteasen wie Faktor VIIa, Faktor IXa oder Thrombin zurückgeführt.

Faktor Xa ist eine der Proteasen, die in den komplexen Vorgang der Blutgerinnung involviert ist. Faktor Xa katalysiert die Umwandlung von Prothrombin in Thrombin. Thrombin spaltet Fibrinogen in Fibrinmonomere, die

nach Quervernetzung elementar zur Thrombusbildung beitragen. Eine Aktivierung von Thrombin kann zum Auftreten von thromboembolischen Erkrankungen führen. Eine Hemmung von Thrombin kann jedoch die in die Thrombusbildung involvierte Fibrinbildung inhibieren.

5 Die Messung der Inhibierung von Thrombin kann z.B. nach der Methode von G. F. Cousins et al. in *Circulation* **1996**, 94, 1705-1712 erfolgen.

10 Eine Inhibierung des Faktors Xa kann somit verhindern, daß Thrombin gebildet wird.

Die erfindungsgemäßen Verbindungen der Formel I sowie ihre Salze greifen durch Inhibierung des Faktors Xa in den Blutgerinnungsprozeß ein und hemmen so die Entstehung von Thromben.

15 Die Inhibierung des Faktors Xa durch die erfindungsgemäßen Verbindungen und die Messung der antikoagulierenden und antithrombotischen Aktivität kann nach üblichen in vitro- oder in vivo-Methoden ermittelt werden.

20 Ein geeignetes Verfahren wird z.B. von J. Hauptmann et al. in *Thrombosis and Haemostasis* **1990**, 63, 220-223 beschrieben.

25 Die Messung der Inhibierung von Faktor Xa kann z.B. nach der Methode von T. Hara et al. in *Thromb. Haemostas.* **1994**, 71, 314-319 erfolgen.

30 Der Gerinnungsfaktor VIIa initiiert nach Bindung an Tissue Faktor den extrinsischen Teil der Gerinnungskaskade und trägt zur Aktivierung des Faktors X zu Faktor Xa bei. Eine Inhibierung von Faktor VIIa verhindert somit die Entstehung des Faktors Xa und damit eine nachfolgende Thrombinbildung.

35 Die Inhibierung des Faktors VIIa durch die erfindungsgemäßen Verbindungen und die Messung der antikoagulierenden und antithrombotischen Aktivität kann nach üblichen in vitro- oder in vivo-Methoden ermittelt werden. Ein übliches Verfahren zur Messung der Inhibierung von Faktor VIIa

wird z.B. von H. F. Ronning et al. in *Thrombosis Research* **1996**, *84*, 73-81 beschrieben.

5 Der Gerinnungsfaktor IXa wird in der intrinsischen Gerinnungskaskade generiert und ist ebenfalls an der Aktivierung von Faktor X zu Faktor Xa beteiligt. Eine Inhibierung von Faktor IXa kann daher auf andere Weise verhindern, daß Faktor Xa gebildet wird.

10 Die Inhibierung von Faktor IXa durch die erfindungsgemäßen Verbindungen und die Messung der antikoagulierenden und antithrombotischen Aktivität kann nach üblichen in vitro- oder in vivo-Methoden ermittelt werden. Ein geeignetes Verfahren wird z.B. von J. Chang et al. in *Journal of Biological Chemistry* **1998**, *273*, 12089-12094 beschrieben.

15 Die erfindungsgemäßen Verbindungen können weiterhin zur Behandlung von Tumoren, Tumorerkrankungen und/oder Tumormetastasen verwendet werden.

20 Ein Zusammenhang zwischen dem Tissuefaktor TF / Faktor VIIa und der Entwicklung verschiedener Krebsarten wurde von T.Taniguchi und N.R.Lemoine in *Biomed. Health Res.* (2000), *41* (Molecular Pathogenesis of Pancreatic Cancer), 57-59, aufgezeigt.

25 Die im nachfolgenden aufgeführten Publikationen beschreiben eine anti-tumorale Wirkung von TF-VII und Faktor Xa Inhibitoren bei verschiedenen Tumorarten:

K.M. Donnelly et al. in *Thromb. Haemost.* 1998; *79*: 1041-1047;

E.G. Fischer et al. in *J. Clin. Invest.* 104: 1213-1221 (1999);

30 B.M. Mueller et al. in *J. Clin. Invest.* 101: 1372-1378 (1998);

M.E. Bromberg et al. in *Thromb. Haemost.* 1999; *82*: 88-92

35 Die Verbindungen der Formel I können als Arzneimittelwirkstoffe in der Human- und Veterinärmedizin eingesetzt werden, insbesondere zur Behandlung und Verhütung von thromboembolischen Erkrankungen wie

Thrombose, myocardialen Infarkt, Arteriosklerose, Entzündungen, Apoplexie, Angina pectoris, Restenose nach Angioplastie, Claudicatio intermittens, venöse Thrombose, pulmonale Embolie, arterielle Thrombose, myocardiale Ischämie, instabile Angina und auf Thrombose basierender Schlaganfall.

Die erfindungsgemäßen Verbindungen werden auch zur Behandlung oder Prophylaxe von atherosklerotischen Erkrankungen wie koronarer arterieller Erkrankung, cerebraler arterieller Erkrankung oder peripherer arterieller Erkrankung eingesetzt.

Die Verbindungen werden auch in Kombination mit anderen Thrombolytika bei myocardialen Infarkt eingesetzt, ferner zur Prophylaxe zur Reocclusion nach Thrombolyse, percutaner transluminaler Angioplastie (PTCA) und koronaren Bypass-Operationen.

Die erfindungsgemäßen Verbindungen werden ferner verwendet zur Prävention von Rethrombose in der Mikrochirurgie, ferner als Antikoagulantien im Zusammenhang mit künstlichen Organen oder in der Hämodialyse.

Die Verbindungen finden ferner Verwendung bei der Reinigung von Kathetern und medizinischen Hilfsmitteln bei Patienten *in vivo*, oder als Antikoagulantien zur Konservierung von Blut, Plasma und anderen Blutprodukten *in vitro*. Die erfindungsgemäßen Verbindungen finden weiterhin Verwendung bei solchen Erkrankungen, bei denen die Blutkoagulation entscheidend zum Erkrankungsverlauf beiträgt oder eine Quelle der sekundären Pathologie darstellt, wie z.B. bei Krebs einschließlich Metastasis, entzündlichen Erkrankungen einschließlich Arthritis, sowie Diabetes.

Die erfindungsgemäßen Verbindungen finden weiterhin Verwendung zur Behandlung von Migräne (F.Morales-Asin et al., Headache, 40, 2000, 45-47).

Bei der Behandlung der beschriebenen Erkrankungen werden die erfindungsgemäßen Verbindungen auch in Kombination mit anderen thrombolytisch wirksamen Verbindungen eingesetzt, wie z.B. mit dem "tissue

plasminogen activator" t-PA, modifiziertem t-PA, Streptokinase oder Urokinase. Die erfindungsgemäßen Verbindungen werden mit den anderen genannten Substanzen entweder gleichzeitig oder vorher oder nachher gegeben.

5 Besonders bevorzugt ist die gleichzeitige Gabe mit Aspirin, um ein Neuauftreten der Thrombenbildung zu verhindern.

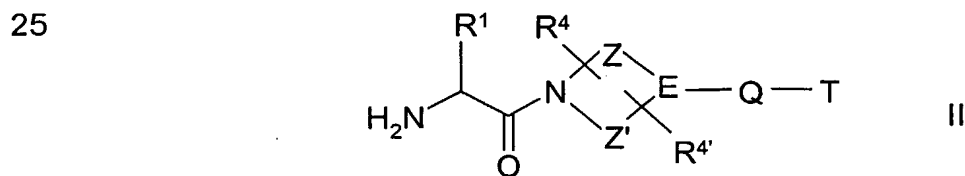
Die erfindungsgemäßen Verbindungen werden auch verwendet in Kombination mit Blutplättchen-Glycoprotein-Rezeptor (IIb/IIIa)-Antagonisten, die
10 die Blutplättchenaggregation inhibieren.

Gegenstand der Erfindung sind die Verbindungen der Formel I und ihre Salze sowie ein Verfahren zur Herstellung von Verbindungen der Formel I
15 nach Anspruch 1 sowie ihrer Salze, dadurch gekennzeichnet, daß man

a) zur Herstellung von Verbindungen der Formel I,
worin

20 X NH und
Y O bedeuten,

eine Verbindung der Formel II



30 worin
R¹, R⁴, R^{4'}, E, Q, T, Z und Z' die in Anspruch 1 angegebenen Bedeutungen haben,

35 mit einer Verbindung der Formel III



worin

D die in Anspruch 1 angegebene Bedeutung hat,

umsetzt,

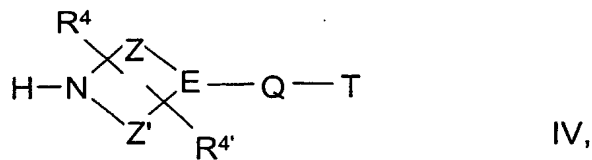
oder

b) zur Herstellung von Verbindungen der Formel I,

worin

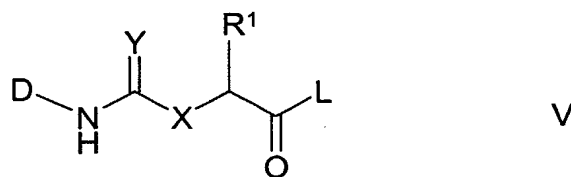
X und Y O bedeuten,

eine Verbindung der Formel IV



worin W, Y und T die in Anspruch 1 angegebene Bedeutung haben,

mit einer Verbindung der Formel V



worin

X und Y O,

L Cl, Br, I oder eine freie oder reaktionsfähig funktionell abgewandelte OH-Gruppe bedeutet und

R^1 und D die in Anspruch 1 angegebenen Bedeutungen haben,

umsetzt,

und/oder eine Base oder Säure der Formel I in eines ihrer Salze umwandelt.

5

Gegenstand der Erfindung sind auch die optisch aktiven Formen (Stereoisomeren), die Enantiomeren, die Racemate, die Diastereomeren sowie die Hydrate und Solvate dieser Verbindungen. Unter Solvate der Verbindungen werden Anlagerungen von inerten Lösungsmittelmolekülen an die Verbindungen verstanden, die sich aufgrund ihrer gegenseitigen Anziehungskraft ausbilden. Solvate sind z.B. Mono- oder Dihydrate oder Alkoholate.

15

Unter pharmazeutisch verwendbaren Derivaten versteht man z.B. die Salze der erfindungsgemäßen Verbindungen als auch sogenannte Prodrug-Verbindungen.

20

Unter Prodrug-Derivaten versteht man mit z. B. Alkyl- oder Acylgruppen, Zuckern oder Oligopeptiden abgewandelte Verbindungen der Formel I, die im Organismus rasch zu den wirksamen erfindungsgemäßen Verbindungen gespalten werden.

25

Hierzu gehören auch bioabbaubare Polymerderivate der erfindungsgemäßen Verbindungen, wie dies z. B. in Int. J. Pharm. 115, 61-67 (1995) beschrieben ist.

30

Gegenstand der Erfindung sind auch Mischungen der erfindungsgemäßen Verbindungen der Formel I, z.B. Gemische zweier Diastereomere z.B. im Verhältnis 1:1, 1:2, 1:3, 1:4, 1:5, 1:10, 1:100 oder 1:1000.

Besonders bevorzugt handelt es sich dabei um Mischungen stereoisomerer Verbindungen.

35

Für alle Reste, die mehrfach auftreten, gilt, daß deren Bedeutungen unabhängig voneinander sind.

Vor- und nachstehend haben die Reste bzw. Parameter D, E, Q, T, X, Y, Z, Z', R¹, R⁴, R^{4'} die bei der Formel I angegebenen Bedeutungen, falls nicht ausdrücklich etwas anderes angegeben ist.

5

A bedeutet Alkyl, ist unverzweigt (linear) oder verzweigt, und hat 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9 oder 10 C-Atome. A bedeutet vorzugsweise Methyl, weiterhin Ethyl, Propyl, Isopropyl, Butyl, Isobutyl, sek.-Butyl oder tert.-Butyl, ferner auch Pentyl, 1-, 2- oder 3-Methylbutyl, 1,1-, 1,2- oder 2,2-Dimethylpropyl, 1-Ethylpropyl, Hexyl, 1-, 2-, 3- oder 4-Methylpentyl, 1,1-, 1,2-, 1,3-, 2,2-, 2,3- oder 3,3-Dimethylbutyl, 1- oder 2-Ethylbutyl, 1-Ethyl-1-methylpropyl, 1-Ethyl-2-methylpropyl, 1,1,2- oder 1,2,2-Trimethylpropyl, weiter bevorzugt z.B. Trifluormethyl.

15

A bedeutet ganz besonders bevorzugt Alkyl mit 1-6 C-Atomen, vorzugsweise Methyl, Ethyl, Propyl, Isopropyl, Butyl, Isobutyl, sek.-Butyl, tert.-Butyl, Pentyl, Hexyl oder Trifluormethyl.

20

Cycloalkyl hat 3-7 C-Atome und bedeutet vorzugsweise Cyclopropyl, Cyclobutyl, Cyclopentyl, Cyclohexyl oder Cycloheptyl.

Hal bedeutet vorzugsweise F, Cl oder Br, aber auch I.

25

Ar bedeutet z.B. Phenyl, o-, m- oder p-Tolyl, o-, m- oder p-Ethylphenyl, o-, m- oder p-Propylphenyl, o-, m- oder p-Isopropylphenyl, o-, m- oder p-tert.-Butylphenyl, o-, m- oder p-Hydroxyphenyl, o-, m- oder p-Nitrophenyl, o-, m- oder p-Aminophenyl, o-, m- oder p-(N-Methylamino)-phenyl, o-, m- oder p-(N-Methylaminocarbonyl)-phenyl, o-, m- oder p-Acetamidophenyl, o-, m- oder p-Methoxyphenyl, o-, m- oder p-Ethoxyphenyl, o-, m- oder p-Ethoxycarbonylphenyl, o-, m- oder p-(N,N-Dimethylamino)-phenyl, o-, m- oder p-(N,N-Dimethylaminocarbonyl)-phenyl, o-, m- oder p-(N-Ethylamino)-phenyl, o-, m- oder p-(N,N-Diethylamino)-phenyl, o-, m- oder p-Fluorphenyl, o-, m- oder p-Bromphenyl, o-, m- oder p-Chlorphenyl, o-, m- oder p-(Methylsulfonamido)-phenyl, o-, m- oder p-(Methylsulfonyl)-phenyl, weiter bevorzugt 2,3-, 2,4-, 2,5-, 2,6-, 3,4- oder 3,5-Difluorphenyl, 2,3-, 2,4-, 2,5-, 2,6-,

35

3,4- oder 3,5-Dichlorphenyl, 2,3-, 2,4-, 2,5-, 2,6-, 3,4- oder 3,5-Dibromphenyl, 2,4- oder 2,5-Dinitrophenyl, 2,5- oder 3,4-Dimethoxyphenyl, 3-Nitro-4-chlorphenyl, 3-Amino-4-chlor-, 2-Amino-3-chlor-, 2-Amino-4-chlor-,
5 2-Amino-5-chlor- oder 2-Amino-6-chlorphenyl, 2-Nitro-4-N,N-dimethylamino- oder 3-Nitro-4-N,N-dimethylaminophenyl, 2,3-Diaminophenyl, 2,3,4-, 2,3,5-, 2,3,6-, 2,4,6- oder 3,4,5-Trichlorphenyl, 2,4,6-Trimethoxyphenyl, 2-Hydroxy-3,5-dichlorphenyl, p-Iodphenyl, 3,6-Dichlor-4-amino-phenyl, 4-Fluor-3-chlorphenyl, 2-Fluor-4-bromphenyl, 2,5-Difluor-4-bromphenyl, 3-Brom-6-methoxyphenyl, 3-Chlor-6-methoxyphenyl, 3-Chlor-4-acetamidophenyl, 3-Fluor-4-methoxyphenyl, 3-Amino-6-methylphenyl, 3-Chlor-4-acetamidophenyl oder 2,5-Dimethyl-4-chlorphenyl.

15 Ar bedeutet vorzugsweise z.B. unsubstituiertes oder ein-, zwei- oder dreifach durch Hal, A, OR^2 , NR^2COA , SO_2A , $COOR^2$ oder CN substituiertes Phenyl.

Ar bedeutet insbesondere bevorzugt z.B. unsubstituiertes oder ein-, zwei oder dreifach durch Hal, A, OR^3 oder $NHCOA$ substituiertes Phenyl, wie
20 z.B. Phenyl, o-, m- oder p-Methylphenyl, o-, m- oder p-Hydroxyphenyl, o-, m- oder p-Methoxyphenyl, 2-, 3- oder 4-Chlorphenyl, 4-Bromphenyl, 3-Fluor- 4-Trifluormethoxyphenyl, 4-Ethoxyphenyl, 3-Cyanphenyl, o-, m- oder p-Acetamidophenyl oder 4-Ethoxycarbonylphenyl.

25 Ganz besonders bevorzugt bedeutet Ar unsubstituiertes Phenyl, 4-Chlorphenyl, 4-Fluorphenyl, 2,3-Difluorphenyl, 2-Chlorphenyl, 4-Hydroxyphenyl, 2- oder 4-Methoxyphenyl oder 4-Acetamidophenyl.

30 Ar' hat vorzugsweise die bei Ar angegebenen bevorzugten Bedeutungen.

Het bedeutet z.B. 2- oder 3-Furyl, 2- oder 3-Thienyl, 1-, 2- oder 3-Pyrrolyl, 1-, 2, 4- oder 5-Imidazolyl, 1-, 3-, 4- oder 5-Pyrazolyl, 2-, 4- oder 5-Oxazolyl, 3-, 4- oder 5-Isoxazolyl, 2-, 4- oder 5-Thiazolyl, 3-, 4- oder 5-
35 Isothiazolyl, 2-, 3- oder 4-Pyridyl, 2-, 4-, 5- oder 6-Pyrimidinyl, weiterhin bevorzugt 1,2,3-Triazol-1-, -4- oder -5-yl, 1,2,4-Triazol-1-, -3- oder 5-yl, 1-

oder 5-Tetrazolyl, 1,2,3-Oxadiazol-4- oder -5-yl, 1,2,4-Oxadiazol-3- oder -5-yl, 1,3,4-Thiadiazol-2- oder -5-yl, 1,2,4-Thiadiazol-3- oder -5-yl, 1,2,3-Thiadiazol-4- oder -5-yl, 3- oder 4-Pyridazinyl, Pyrazinyl, 1-, 2-, 3-, 4-, 5-, 6- oder 7-Indolyl, 4- oder 5-Isoindolyl, 1-, 2-, 4- oder 5-Benzimidazolyl, 1-, 3-, 4-, 5-, 6- oder 7-Benzopyrazolyl, 2-, 4-, 5-, 6- oder 7-Benzoxazolyl, 3-, 4-, 5-, 6- oder 7-Benzisoxazolyl, 2-, 4-, 5-, 6- oder 7-Benzothiazolyl, 2-, 4-, 5-, 6- oder 7-Benzisothiazolyl, 4-, 5-, 6- oder 7-Benz-2,1,3-oxadiazolyl, 2-, 3-, 4-, 5-, 6-, 7- oder 8-Chinolyl, 1-, 3-, 4-, 5-, 6-, 7- oder 8-Isochinolyl, 3-, 4-, 5-, 6-, 7- oder 8-Cinnolyl, 2-, 4-, 5-, 6-, 7- oder 8-Chinazolinyl, 5- oder 6-Chinoxalyl, 2-, 3-, 5-, 6-, 7- oder 8-2H-Benzo[1,4]oxazinyl, weiter bevorzugt 1,3-Benzodioxol-5-yl, 1,4-Benzodioxan-6-yl, 2,1,3-Benzothiadiazol-4- oder -5-yl oder 2,1,3-Benzoxadiazol-5-yl.

Die heterocyclischen Reste können auch teilweise oder vollständig hydriert sein.

Het kann also z. B. auch bedeuten 2,3-Dihydro-2-, -3-, -4- oder -5-furyl, 2,5-Dihydro-2-, -3-, -4- oder 5-furyl, Tetrahydro-2- oder -3-furyl, 1,3-Dioxolan-4-yl, Tetrahydro-2- oder -3-thienyl, 2,3-Dihydro-1-, -2-, -3-, -4- oder -5-pyrrolyl, 2,5-Dihydro-1-, -2-, -3-, -4- oder -5-pyrrolyl, 1-, 2- oder 3-Pyrrolidinyl, Tetrahydro-1-, -2- oder -4-imidazolyl, 2,3-Dihydro-1-, -2-, -3-, -4- oder -5-pyrazolyl, Tetrahydro-1-, -3- oder -4-pyrazolyl, 1,4-Dihydro-1-, -2-, -3- oder -4-pyridyl, 1,2,3,4-Tetrahydro-1-, -2-, -3-, -4-, -5- oder -6-pyridyl, 1-, 2-, 3- oder 4-Piperidinyl, 2-, 3- oder 4-Morpholinyl, Tetrahydro-2-, -3- oder -4-pyranyl, 1,4-Dioxanyl, 1,3-Dioxan-2-, -4- oder -5-yl, Hexahydro-1-, -3- oder -4-pyridazinyl, Hexahydro-1-, -2-, -4- oder -5-pyrimidinyl, 1-, 2- oder 3-Piperazinyl, 1,2,3,4-Tetrahydro-1-, -2-, -3-, -4-, -5-, -6-, -7- oder -8-chinolyl, 1,2,3,4-Tetrahydro-1-, -2-, -3-, -4-, -5-, -6-, -7- oder -8-isochinolyl, 2-, 3-, 5-, 6-, 7- oder 8- 3,4-Dihydro-2H-benzo[1,4]oxazinyl, weiter bevorzugt 2,3-Methylenedioxyphenyl, 3,4-Methylenedioxyphenyl, 2,3-Ethylendioxyphenyl, 3,4-Ethylendioxyphenyl, 3,4-(Difluormethylenedioxy)phenyl, 2,3-Dihydrobenzofuran-5- oder 6-yl, 2,3-(2-Oxo-methylenedioxy)-phenyl oder auch 3,4-Dihydro-2H-1,5-benzodioxepin-6- oder -7-yl, ferner bevorzugt 2,3-Dihydrobenzofuranyl oder 2,3-Dihydro-2-oxo-furanyl.

5 Het bedeutet vorzugsweise einen ein- oder zweikernigen gesättigten, un-
gesättigten oder aromatischen Heterocyclus mit 1 bis 2 N-, O- und/oder S-
Atomen, der unsubstituiert oder ein- oder zweifach durch Carbonylsau-
erstoff, OH oder OA substituiert sein kann.

Het bedeutet bevorzugt z.B. Furyl, Thienyl, Thiazolyl, Imidazolyl, [2,1,3]-
Benzothiadiazolyl, Oxazolyl, Pyridyl, Indolyl, Piperidiny, Morpholiny,
10 Tetrahydropyranyl, Piperaziny, Pyraziny, Piperidiny oder Pyrrolidiny, ge-
gebenenfalls durch Carbonylsauerstoff substituiert, wie z.B. 3-Oxo-
morpholin-4-yl, 2-Oxo-piperidin-1-yl oder 2-Oxo-pyrrolidin-1-yl.

Het bedeutet ganz besonders bevorzugt Thienyl, Imidazolyl, Pyridyl,
Indolyl, Piperidiny, Piperaziny, 2-Oxo-piperaziny, Morpholiny, Tetra-
15 hydropyran-4-yl, 3-Oxo-morpholin-4-yl, 2-Oxo-2H-pyrazin-1-yl, 2-Oxo-
pyrrolidin-1-yl oder 2-Oxo-piperidin-1-yl.

Het' hat vorzugsweise die bei Ar angegebenen bevorzugten Bedeutungen.

20 D bedeutet insbesondere z.B. unsubstituiertes oder ein- oder zweifach
durch Hal, A, Hydroxy, Methoxy, Ethoxy, Hydroxycarbonyl, Methoxycarbo-
nyl oder Ethoxycarbonyl substituiertes Phenyl, oder unsubstituiertes oder
einfach durch Hal substituiertes Pyridyl oder Thienyl.

25 D bedeutet ganz besonders bevorzugt 4-Chlorphenyl.

R¹ bedeutet vorzugsweise Ar, wie z.B. Phenyl, o-, m- oder p-Fluorphenyl,
o-, m- oder p-Chlorphenyl, o-, m- oder p-Hydroxyphenyl, o-, m- oder p-
30 Methoxyphenyl oder Difluorphenyl; Het, wie z.B. Thienyl oder Furyl;
Cycloalkyl wie z.B. Cyclohexyl; oder A, das einmal durch OR² substituiert
sein kann, wie z.B. Methyl, Ethyl, Propyl, Butyl, -CH(CH₃)OH oder
-CH(CH₃)OCH₃.

35 R¹ bedeutet besonders bevorzugt unsubstituiertes oder ein-, zwei- oder
dreifach durch Hal, OH oder OA substituiertes Phenyl, wie z.B. Phenyl, o-,

m- oder p-Fluorphenyl, o-, m- oder p-Chlorphenyl, o-, m- oder p-Hydroxyphenyl, o-, m- oder p-Methoxyphenyl, Difluorphenyl oder Trifluorphenyl; einen einkernigen aromatischen Heterocyclus mit 1 bis 2 N-, O- und/oder S-Atomen, wie z.B. Thienyl oder Furyl; oder A, das ein-
5 mal durch OR^3 substituiert sein kann, wie z.B. Methyl, Ethyl, Propyl, Butyl, $-CH(CH_3)OH$ oder $-CH(CH_3)OCH_3$.

R^2 bedeutet vorzugsweise z.B. H oder Alkyl mit 1, 2, 3, 4, 5 oder 6 C-
10 Atomen, ganz besonders bevorzugt H.

R^3 bedeutet vorzugsweise z.B. H oder Alkyl mit 1, 2, 3, 4, 5 oder 6 C-
Atomen, ganz besonders bevorzugt H.

R^4 , $R^{4'}$ bedeuten vorzugsweise A, OH, OA oder fehlen; zusammen auch
15 Methylen oder Ethylen. R^4 , $R^{4'}$ bedeuten besonders bevorzugt "fehlt".

T bedeutet vorzugsweise einen ein- oder zweikernigen gesättigten, unge-
sättigten oder aromatischen Heterocyclus mit 1 bis 2 N-, O- und/oder S-
20 Atomen, der unsubstituiert oder ein- oder zweifach durch A oder Carbonyl-
sauerstoff ($=O$) substituiert sein kann,
unsubstituiertes oder ein-, zwei- oder dreifach durch
Hal, OR^2 oder NR^2COA substituiertes Phenyl,
oder einen einkernigen unsubstituierten, gesättigten Carbocyclus.

25 Der unsubstituierte gesättigte Carbocyclus bedeutet vorzugsweise Cylo-
pentyl oder Cyclohexyl.

30 T bedeutet besonders bevorzugt einen einkernigen gesättigten oder aro-
matischen Heterocyclus mit 1 bis 2 N- und/oder O-Atomen, der unsubstitu-
iert oder ein- oder zweifach durch A oder Carbonylsauerstoff ($=O$) substitu-
iert sein kann,

35 unsubstituiertes oder ein-, zwei- oder dreifach durch
Hal, OH, OA oder $NHCOA$ substituiertes Phenyl,
oder einen einkernigen unsubstituierten, gesättigten Carbocyclus.

T bedeutet insbesondere Piperidin-yl, Piperazinyl, Pyridinyl, 2-Oxo-piperidin-1-yl, 2-Oxo-piperidin-4-yl, 2-Oxo-pyrrolidin-1-yl, Pyrrolidin-1-yl, 2-Oxo-1*H*-pyridin-1-yl, 3-Oxo-morpholin-4-yl, Morpholin-4-yl, 4-Oxo-1*H*-pyridin-1-yl, 2,6-Dioxo-piperidin-1-yl, 2-Oxo-piperazin-1-yl, 2,6-Dioxo-piperazin-1-yl, 2,5-Dioxo-pyrrolidin-1-yl, 2-Oxo-1,3-oxazolidin-3-yl, Pyridazinyl, 3-Oxo-2*H*-pyridazin-2-yl, 2-Caprolactam-1-yl (= 2-Oxo-azepan-1-yl), 6-oxo-Piperazin-1-yl, 2-Aza-bicyclo[2.2.2]-octan-3-on-2-yl, 5,6-Dihydro-1*H*-pyrimidin-2-oxo-1-yl, 2-Oxo-[1,3]oxazinan-3-yl oder 4*H*-[1,4]Oxazin-4-yl, wobei die Reste zusätzlich einfach durch A substituiert sein können, unsubstituiertes oder ein-, zwei- oder dreifach durch Hal, OH, OA oder NHCOA substituiertes Phenyl, oder einen einkernigen unsubstituierten, gesättigten Carbocyclus.

T unsubstituiertes oder einfach durch A und/oder Carbonylsauerstoff (=O) substituiertes Piperidin-1- oder 4-yl, Piperazinyl, Morpholin-4-yl oder unsubstituiertes Cyclohexyl,

In einer besonders bevorzugten Ausführungsform bedeuten R^4 , $R^{4'}$ fehlt,

Z, Z' jeweils Ethylen,

E CH oder N,

T unsubstituiertes oder einfach durch A substituiertes Piperidin-1- oder 4-yl, Piperazinyl, 2-Oxo-piperazin-1-yl, Morpholin-4-yl oder unsubstituiertes Cyclohexyl.

Die Verbindungen der Formel I können ein oder mehrere chirale Zentren besitzen und daher in verschiedenen stereoisomeren Formen vorkommen. Die Formel I umschließt alle diese Formen.

Dementsprechend sind Gegenstand der Erfindung insbesondere diejenigen Verbindungen der Formel I, in denen mindestens einer der genannten Reste eine der vorstehend angegebenen bevorzugten Bedeutungen hat. Einige bevorzugte Gruppen von Verbindungen können durch die folgenden

5 Teilformeln Ia bis Is ausgedrückt werden, die der Formel I entsprechen und worin die nicht näher bezeichneten Reste die bei der Formel I angegebene Bedeutung haben, worin jedoch

- | | | | |
|----|-------|----------------|--|
| 10 | in Ia | D | unsubstituiertes oder ein- oder zweifach durch Hal, A, OR ² oder COOR ² substituiertes Phenyl, oder unsubstituiertes oder einfach durch Hal substituiertes Pyridyl bedeutet; |
| | in Ib | D | einfach durch Hal substituiertes Phenyl bedeutet; |
| 15 | in Ic | R ² | H oder A bedeutet; |
| | in Id | T | einen ein- oder zweikernigen gesättigten, ungesättigten oder aromatischen Heterocyclus mit 1 bis 2 N-, O- und/oder S-Atomen, der unsubstituiert oder ein- oder zweifach durch A oder Carbonylsauerstoff (=O) substituiert sein |
| 20 | | | kann, |
| | | | unsubstituiertes oder ein-, zwei- oder dreifach durch Hal, OR ² oder NR ² COA substituiertes Phenyl, oder einen einkernigen unsubstituierten, gesättigten |
| 25 | | | Carbocyclus, bedeutet; |
| | in Ie | Q | fehlt, O oder CH ₂ bedeutet; |
| | in If | Ar | unsubstituiertes oder ein-, zwei- oder dreifach durch Hal, A, OR ² , NR ² COA, SO ₂ A, SO ₂ NH ₂ , COOR ² oder CN substi- |
| 30 | | | tuiertes Phenyl bedeutet; |
| | in Ig | Ar | unsubstituiertes oder ein-, zwei- oder dreifach durch Hal, A, OR ³ oder NR ³ COA substituiertes Phenyl |
| | | | bedeutet; |
| 35 | in Ih | R ¹ | Ar, Het, Cycloalkyl oder A, das einmal durch OR ² substituiert sein kann, |

- bedeutet;
- 5 in li R^1 unsubstituiertes oder ein-, zwei- oder dreifach durch Hal, OH oder OA substituiertes Phenyl, einen einkernigen aromatischen Heterocyclus mit 1 bis 2 N-, O- und/oder S-Atomen, oder A, das einmal durch OR^3 substituiert sein kann,
- 10 in lj Het bedeutet;
- 15 einen ein- oder zweikernigen gesättigten, ungesättigten oder aromatischen Heterocyclus mit 1 bis 2 N-, O- und/oder S-Atomen, der unsubstituiert oder ein- oder zweifach durch A oder Carbonylsauerstoff (=O) substituiert sein kann,
- 20 bedeutet;
- in lk Y O bedeutet;
- in ll X $NR^{3'}$ oder O, $R^{3'}$ H
- 20 bedeuten;
- in lm Z, Z' Ethylen
- bedeuten;
- 25 in ln T einen einkernigen gesättigten oder aromatischen Heterocyclus mit 1 bis 2 N- und/oder O-Atomen, der unsubstituiert oder ein- oder zweifach durch A oder Carbonylsauerstoff (=O) substituiert sein kann,
- 30 unsubstituiertes oder ein-, zwei- oder dreifach durch Hal, OH, OA oder NHCOA substituiertes Phenyl, oder einen einkernigen unsubstituierten, gesättigten Carbocyclus,
- 35 bedeuten;

	in lo	A	unverzweigtes oder verzweigtes Alkyl mit 1-10 C-Atomen, worin 1-7 H-Atome durch F ersetzt sein können, bedeutet;
5			
	in Ip	D	unsubstituiertes oder ein- oder zweifach durch Hal, A, OR ² oder COOR ² substituiertes Phenyl, oder unsubstituiertes oder einfach durch Hal substituiertes Pyridyl,
10		X	NR ³ oder O,
		Y	O,
		R ¹	Ar, Het, Cycloalkyl oder A, das einmal durch OR ² substituiert sein kann,
15		E	CH oder N,
		Z, Z'	Ethylen,
		Q	fehlt, O oder CH ₂ ,
		R ²	H oder A,
		R ³	H oder A,
20		R ⁴ , R ^{4'}	jeweils unabhängig voneinander fehlt, A, OH oder OA, R ⁴ und R ^{4'} zusammen auch Methylen oder Ethylen,
		T	einen einkernigen gesättigten oder aromatischen Heterocyclus mit 1 bis 2 N- und/oder O-Atomen, der unsubstituiert oder ein- oder zweifach durch A oder Carbonylsauerstoff (=O) substituiert sein kann,
25			unsubstituiertes oder ein-, zwei- oder dreifach durch Hal, OH, OA oder NHCOA substituiertes Phenyl,
30			oder einen einkernigen unsubstituierten, gesättigten Carbocyclus,
		A	unverzweigtes oder verzweigtes Alkyl mit 1-10 C-Atomen, worin 1-7 H-Atome durch F ersetzt sein können,
35		Ar	unsubstituiertes oder ein-, zwei- oder dreifach durch Hal, A, OR ² , NR ² COA, SO ₂ A, SO ₂ NH ₂ , COOR ² oder CN substituiertes Phenyl,

5	Het	einen ein- oder zweikernigen gesättigten, ungesättigten oder aromatischen Heterocyclus mit 1 bis 2 N-, O- und/oder S-Atomen, der unsubstituiert oder ein- oder zweifach durch A oder Carbonylsauerstoff (=O) substituiert sein kann,
	Hal	F, Cl, Br oder I,
	p	1, 2, 3, 4 oder 5, bedeuten;
10	in Iq	D einfach durch Hal substituiertes Phenyl,
	X	NR ^{3'} oder O,
	Y	O,
15	R ¹	unsubstituiertes oder ein-, zwei- oder dreifach durch Hal, OH oder OA substituiertes Phenyl, einen einkernigen aromatischen Heterocyclus mit 1 bis 2 N-, O- und/oder S-Atomen, oder
20		A, das einmal durch OR ³ substituiert sein kann,
	R ^{3'}	H,
	E	CH oder N,
	Z, Z'	Ethylen,
25	Q	fehlt, O oder CH ₂ ,
	R ²	H oder A,
	R ³	H oder A,
	R ⁴ , R ^{4'}	jeweils unabhängig voneinander fehlt, A, OH oder OA,
30	R ⁴ und R ^{4'}	zusammen auch Methylen oder Ethylen,
	T	einen einkernigen gesättigten oder aromatischen Heterocyclus mit 1 bis 2 N- und/oder O-Atomen, der unsubstituiert oder ein- oder zweifach durch A oder Carbonylsauerstoff (=O) substituiert sein kann,
35		unsubstituiertes oder ein-, zwei- oder dreifach durch Hal, OH, OA oder NHCOA substituiertes Phenyl,

			oder einen einkernigen unsubstituierten, gesättigten Carbocyclus,
	A		unverzweigtes oder verzweigtes Alkyl mit 1-10 C-Atomen,
5			worin 1-7 H-Atome durch F ersetzt sein können,
	Hal		F, Cl, Br oder I,
			bedeuten;
	in Ir	D	einfach durch Hal substituiertes Phenyl,
10		X	NR ^{3'} oder O,
		Y	O,
		R ¹	Thienyl, Furyl, unsubstituiertes oder ein-, zwei- oder drei-
			fach durch Hal, OH oder OA substituiertes Phenyl,
15			oder
			A, das einmal durch OR ³ substituiert sein kann,
		R ³	H oder A,
		R ^{3'}	H,
		E	CH oder N,
20		Z, Z'	Ethylen,
		Q	fehlt, O oder CH ₂ ,
		R ²	H oder A,
		R ³	H oder A,
25		R ⁴ , R ^{4'}	jeweils unabhängig voneinander fehlt, A, OH oder OA,
			R ⁴ und R ^{4'} zusammen auch Methylen oder Ethylen,
	T		Piperidiny, Piperaziny, Pyridiny, 2-Oxo-piperidin-1-yl, 2-
			Oxo-piperidin-4-yl, 2-Oxo-pyrrolidin-1-yl, Pyrrolidin-1-yl, 2-
30			Oxo-1 <i>H</i> -pyridin-1-yl, 3-Oxo-morpholin-4-yl, Morpholin-4-yl,
			4-Oxo-1 <i>H</i> -pyridin-1-yl, 2,6-Dioxo-piperidin-1-yl, 2-Oxo-
			piperazin-1-yl, 2,6-Dioxo-piperazin-1-yl, 2,5-Dioxo-
			pyrrolidin-1-yl, 2-Oxo-1,3-oxazolidin-3-yl, Pyridaziny, 3-
35			Oxo-2 <i>H</i> -pyridazin-2-yl, 2-Caprolactam-1-yl (= 2-Oxo-
			azepan-1-yl), 6-oxo-Piperazin-1-yl, 2-Aza-bicyclo[2.2.2]-

- octan-3-on-2-yl, 5,6-Dihydro-1*H*-pyrimidin-2-oxo-1-yl, 2-Oxo-[1,3]oxazinan-3-yl oder 4*H*-[1,4]Oxazin-4-yl, wobei die Reste zusätzlich einfach durch A substituiert sein können, unsubstituiertes oder ein-, zwei- oder dreifach durch
- 5 Hal, OH, OA oder NHCOA substituiertes Phenyl, oder einen einkernigen unsubstituierten, gesättigten Carbocyclus,
- 10 A unverzweigtes oder verzweigtes Alkyl mit 1-10 C-Atomen, worin 1-7 H-Atome durch F ersetzt sein können,
- Hal F, Cl, Br oder I, bedeuten;
- 15 in Is D einfach durch Hal substituiertes Phenyl,
X NR^{3'} oder O,
Y O,
R¹ Thienyl, Furyl, unsubstituiertes oder ein-, zwei- oder dreifach durch Hal, OH oder OA substituiertes Phenyl,
- 20 oder
A, das einmal durch OR³ substituiert sein kann,
R³ H oder A,
R^{3'} H,
- 25 E CH oder N,
Z Ethylen,
Z' Ethylen,
Q fehlt, O oder CH₂,
- 30 R² H oder A,
R³ H oder A,
R⁴, R^{4'} fehlt,
R⁴ und R^{4'} zusammen auch Methylen oder Ethylen,
- 35 T unsubstituiertes oder einfach durch A und/oder Carbonylsauerstoff (=O) substituiertes Piperidin-1- oder 4-yl, Piperazinyl oder Morpholin-4-yl

oder unsubstituiertes Cyclohexyl,
A unverzweigtes oder verzweigtes Alkyl mit 1-10 C-Atomen,
worin 1-7 H-Atome durch F ersetzt sein können,
Hal F, Cl, Br oder I,
5 bedeuten;
sowie ihre pharmazeutisch verwendbaren Derivate, Solvate und Stereoisomere, einschließlich deren Mischungen in allen Verhältnissen.

10 Die Verbindungen der Formel I und auch die Ausgangsstoffe zu ihrer Herstellung werden im übrigen nach an sich bekannten Methoden hergestellt, wie sie in der Literatur (z.B. in den Standardwerken wie Houben-Weyl, Methoden der organischen Chemie, Georg-Thieme-Verlag, Stuttgart) be-
15 schrieben sind, und zwar unter Reaktionsbedingungen, die für die genannten Umsetzungen bekannt und geeignet sind. Dabei kann man auch von an sich bekannten, hier nicht näher erwähnten Varianten Gebrauch machen.

20 Die Ausgangsstoffe können, falls erwünscht, auch in situ gebildet werden, so daß man sie aus dem Reaktionsgemisch nicht isoliert, sondern sofort weiter zu den Verbindungen der Formel I umsetzt.

25 Verbindungen der Formel I, worin
X NH und
Y O bedeuten,
können vorzugsweise erhalten werden, indem man Verbindungen der
30 Formel II mit Verbindungen der Formel III umsetzt.

Die Umsetzung erfolgt in der Regel in einem inerten Lösungsmittel, gegebenenfalls in Gegenwart einer organischen Base wie Triethylamin, Dimethylanilin, Pyridin oder Chinolin. Die Reaktionszeit liegt je nach den angewendeten Bedingungen zwischen einigen Minuten und 14 Tagen, vorzugsweise zwischen einer und zehn Stunden, die Reaktionstemperatur

35

zwischen etwa 0° und 150°, normalerweise zwischen 10° und 130°, vorzugsweise zwischen 10° und 90°, ganz besonders bevorzugt zwischen 20° und 80° C.

5

Als inerte Lösungsmittel eignen sich z.B. Wasser; Kohlenwasserstoffe wie Hexan, Petrolether, Benzol, Toluol oder Xylol; chlorierte Kohlenwasserstoffe wie Trichlorethylen, 1,2-Dichlorethan, Tetrachlorkohlenstoff, Chloroform oder Dichlormethan; Alkohole wie Methanol, Ethanol, Isopropanol, n-Propanol, n-Butanol oder tert.-Butanol; Ether wie Diethylether, Diisopropylether, Tetrahydrofuran (THF) oder Dioxan; Glykolether wie Ethylenglykolmonomethyl- oder -monoethylether (Methylglykol oder Ethylglykol), Ethylenglykoldimethylether (Diglyme); Ketone wie Aceton oder Butanon; Amide wie Acetamid, Dimethylacetamid oder Dimethylformamid (DMF); Nitrile wie Acetonitril; Sulfoxide wie Dimethylsulfoxid (DMSO); Schwefelkohlenstoff; Carbonsäuren wie Ameisensäure oder Essigsäure; Nitroverbindungen wie Nitromethan oder Nitrobenzol; Ester wie Ethylacetat oder Gemische der genannten Lösungsmittel.

10
15
20

Die Ausgangsverbindungen der Formeln II und III sind in der Regel bekannt. Sind sie neu, so können sie aber nach an sich bekannten Methoden hergestellt werden.

25

Verbindungen der Formel I, worin X und Y O bedeuten, können auch erhalten werden, indem man Verbindungen der Formel IV mit Verbindungen der Formel V umsetzt.

30

In den Verbindungen der Formel V bedeutet L vorzugsweise Cl, Br, I oder eine reaktionsfähig abgewandelte OH-Gruppe wie z.B. ein aktivierter Ester, ein Imidazolid oder Alkylsulfonyloxy mit 1-6 C-Atomen (bevorzugt Methylsulfonyloxy oder Trifluormethylsulfonyloxy) oder Arylsulfonyloxy mit 6-10 C-Atomen (bevorzugt Phenyl- oder p-Tolylsulfonyloxy).

35

Derartige Reste zur Aktivierung der Carboxygruppe in typischen Acylierungsreaktionen sind in der Literatur (z.B. in den Standardwerken wie Houben-Weyl, Methoden der organischen Chemie, Georg-Thieme-Verlag, Stuttgart;) beschrieben.

5 Aktivierte Ester werden zweckmäßig in situ gebildet, z. B. durch Zusatz von HOBt oder N-Hydroxysuccinimid.

10 Die Umsetzung erfolgt in der Regel in einem inerten Lösungsmittel, in Gegenwart eines säurebindenden Mittels vorzugsweise eines Alkali- oder Erdalkalimetall-hydroxids, -carbonats oder -bicarbonats oder eines anderen Salzes einer schwachen Säure der Alkali- oder Erdalkalimetalle, vorzugsweise des Kaliums, Natriums, Calciums oder Cäsiums. Auch der Zusatz einer organischen Base wie Triethylamin, Dimethylanilin, Pyridin oder 15 Chinolin oder eines Überschusses der Aminkomponente der Formel IV kann günstig sein. Die Reaktionszeit liegt je nach den angewendeten Bedingungen zwischen einigen Minuten und 14 Tagen, die Reaktionstemperatur zwischen etwa 0° und 150°, normalerweise zwischen 20° und 20 130°.

Als inerte Lösungsmittel eignen sich die oben erwähnten.

Pharmazeutische Salze und andere Formen

25 Die genannten erfindungsgemäßen Verbindungen lassen sich in ihrer endgültigen Nichtsalzform verwenden. Andererseits umfaßt die vorliegende Erfindung auch die Verwendung dieser Verbindungen in Form ihrer pharmazeutisch unbedenklichen Salze, die von verschiedenen organischen 30 und anorganischen Säuren und Basen nach fachbekannten Vorgehensweisen abgeleitet werden können. Pharmazeutisch unbedenkliche Salzformen der Verbindungen der Formel I werden größtenteils konventionell hergestellt. Sofern die Verbindung der Formel I eine Carbonsäuregruppe enthält, läßt sich eines ihrer geeigneten Salze dadurch bilden, daß 35 man die Verbindung mit einer geeigneten Base zum entsprechenden Basenadditionssalz umsetzt. Solche Basen sind zum Beispiel Alkalimetall-

hydroxide, darunter Kaliumhydroxid, Natriumhydroxid und Lithiumhydroxid; Erdalkalimetallhydroxide wie Bariumhydroxid und Calciumhydroxid; Alkali-
metallalkoholate, z.B. Kaliummethanolat und Natriumpropanolat; sowie ver-
5 verschiedene organische Basen wie Piperidin, Diethanolamin und N-Methyl-
glutamin. Die Aluminiumsalze der Verbindungen der Formel I zählen eben-
falls dazu. Bei bestimmten Verbindungen der Formel I lassen sich Säure-
additionssalze dadurch bilden, daß man diese Verbindungen mit pharma-
10 zeutisch unbedenklichen organischen und anorganischen Säuren, z.B. Ha-
logenwasserstoffen wie Chlorwasserstoff, Bromwasserstoff oder Jodwas-
serstoff, anderen Mineralsäuren und ihren entsprechenden Salzen wie
Sulfat, Nitrat oder Phosphat und dergleichen sowie Alkyl- und Monoarylsul-
fonaten wie Ethansulfonat, Toluolsulfonat und Benzolsulfonat, sowie ande-
15 ren organischen Säuren und ihren entsprechenden Salzen wie Acetat, Tri-
fluoracetat, Tartrat, Maleat, Succinat, Citrat, Benzoat, Salicylat, Ascorbat
und dergleichen behandelt. Dementsprechend zählen zu pharmazeutisch
unbedenklichen Säureadditionssalzen der Verbindungen der Formel I die
20 folgenden: Acetat, Adipat, Alginat, Arginat, Aspartat, Benzoat, Benzolsul-
fonat (Besylat), Bisulfat, Bisulfit, Bromid, Butyrat, Kampferat, Kampfersul-
fonat, Caprylat, Chlorid, Chlorbenzoat, Citrat, Cyclopentanpropionat, Di-
gluconat, Dihydrogenphosphat, Dinitrobenzoat, Dodecylsulfat, Ethansulfo-
nat, Fumarat, Galacterat (aus Schleimsäure), Galacturonat, Glucohepta-
25 noat, Gluconat, Glutamat, Glycerophosphat, Hemisuccinat, Hemisulfat,
Heptanoat, Hexanoat, Hippurat, Hydrochlorid, Hydrobromid, Hydroiodid, 2-
Hydroxyethansulfonat, Iodid, Isethionat, Isobutyrat, Lactat, Lactobionat,
Malat, Maleat, Malonat, Mandelat, Metaphosphat, Methansulfonat, Methyl-
30 benzoat, Monohydrogenphosphat, 2-Naphthalinsulfonat, Nicotinat, Nitrat,
Oxalat, Oleat, Pamoat, Pectinat, Persulfat, Phenylacetat, 3-
Phenylpropionat, Phosphat, Phosphonat, Phthalat, was jedoch keine Ein-
schränkung darstellt.

35 Weiterhin zählen zu den Basensalzen der erfindungsgemäßen Verbindun-
gen Aluminium-, Ammonium-, Calcium-, Kupfer-, Eisen(III)-, Eisen(II)-, Li-

thium-, Magnesium-, Mangan(III)-, Mangan(II), Kalium-, Natrium- und Zinksalze, was jedoch keine Einschränkung darstellen soll. Bevorzugt unter den oben genannten Salzen sind Ammonium; die Alkalimetallsalze Natrium und Kalium, sowie die Erdalkalimetallsalze Calcium und Magnesium. Zu Salzen der Verbindungen der Formel I, die sich von pharmazeutisch unbedenklichen organischen nicht-toxischen Basen ableiten, zählen Salze primärer, sekundärer und tertiärer Amine, substituierter Amine, darunter auch natürlich vorkommender substituierter Amine, cyclischer Amine sowie basischer Ionenaustauscherharze, z.B. Arginin, Betain, Koffein, Chlorprocain, Cholin, N,N'-Dibenzylethylendiamin (Benzathin), Dicyclohexylamin, Diethanolamin, Diethylamin, 2-Diethylaminoethanol, 2-Dimethylaminoethanol, Ethanolamin, Ethylendiamin, N-Ethylmorpholin, N-Ethylpiperidin, Glucamin, Glucosamin, Histidin, Hydrabamin, Iso-propylamin, Lidocain, Lysin, Meglumin, N-Methyl-D-glucamin, Morpholin, Piperazin, Piperidin, Polyaminharze, Procain, Purine, Theobromin, Triethanolamin, Triethylamin, Trimethylamin, Tripropylamin sowie Tris-(hydroxymethyl)-methylamin (Tromethamin), was jedoch keine Einschränkung darstellen soll.

Verbindungen der vorliegenden Erfindung, die basische stickstoffhaltige Gruppen enthalten, lassen sich mit Mitteln wie (C₁-C₄) Alkylhalogeniden, z.B. Methyl-, Ethyl-, Isopropyl- und tert.-Butylchlorid, -bromid und -iodid; Di(C₁-C₄)Alkylsulfaten, z.B. Dimethyl-, Diethyl- und Diamylsulfat; (C₁₀-C₁₈)Alkylhalogeniden, z.B. Decyl-, Dodecyl-, Lauryl-, Myristyl- und Stearylchlorid, -bromid und -iodid; sowie Aryl-(C₁-C₄)Alkylhalogeniden, z.B. Benzylchlorid und Phenethylbromid, quarternisieren. Mit solchen Salzen können sowohl wasser- als auch öllösliche erfindungsgemäße Verbindungen hergestellt werden.

Zu den oben genannten pharmazeutischen Salzen, die bevorzugt sind, zählen Acetat, Trifluoracetat, Besylat, Citrat, Fumarat, Gluconat, Hemisuccinat, Hippurat, Hydrochlorid, Hydrobromid, Isethionat, Mandelat, Meglumin, Nitrat, Oleat, Phosphonat, Pivalat, Natriumphosphat, Stearat, Sulfat,

Sulfosalicylat, Tartrat, Thiomalat, Tosylat und Tromethamin, was jedoch keine Einschränkung darstellen soll.

5 Die Säureadditionssalze basischer Verbindungen der Formel I werden dadurch hergestellt, daß man die freie Basenform mit einer ausreichenden Menge der gewünschten Säure in Kontakt bringt, wodurch man auf übliche Weise das Salz darstellt. Die freie Base läßt sich durch In-Kontakt-Bringen der Salzform mit einer Base und Isolieren der freien Base auf übliche Wei-
10 se regenerieren. Die freien Basenformen unterscheiden sich in gewissem Sinn von ihren entsprechenden Salzformen in bezug auf bestimmte physikalische Eigenschaften wie Löslichkeit in polaren Lösungsmitteln; im Rahmen der Erfindung entsprechen die Salze jedoch sonst ihren jeweiligen freien Basenformen.
15

Wie erwähnt werden die pharmazeutisch unbedenklichen Basenadditionssalze der Verbindungen der Formel I mit Metallen oder Aminen wie Alkalimetallen und Erdalkalimetallen oder organischen Aminen gebildet. Bevor-
20 zugte Metalle sind Natrium, Kalium, Magnesium und Calcium. Bevorzugte organische Amine sind N,N'-Dibenzylethylendiamin, Chlorprocain, Cholin, Diethanolamin, Ethylendiamin, N-Methyl-D-glucamin und Procain.

25 Die Basenadditionssalze von erfindungsgemäßen sauren Verbindungen werden dadurch hergestellt, daß man die freie Säureform mit einer ausreichenden Menge der gewünschten Base in Kontakt bringt, wodurch man das Salz auf übliche Weise darstellt. Die freie Säure läßt sich durch In-
30 Kontakt-Bringen der Salzform mit einer Säure und Isolieren der freien Säure auf übliche Weise regenerieren. Die freien Säureformen unterscheiden sich in gewissem Sinn von ihren entsprechenden Salzformen in bezug auf bestimmte physikalische Eigenschaften wie Löslichkeit in polaren Lösungsmitteln; im Rahmen der Erfindung entsprechen die Salze jedoch
35 sonst ihren jeweiligen freien Säureformen.

Enthält eine erfindungsgemäße Verbindung mehr als eine Gruppe, die solche pharmazeutisch unbedenklichen Salze bilden kann, so umfaßt die Erfindung auch mehrfache Salze. Zu typischen mehrfachen Salzformen zählen zum Beispiel Bitartrat, Diacetat, Difumarat, Dimeglumin, Diphosphat, Dinatrium und Trihydrochlorid, was jedoch keine Einschränkung darstellen soll.

Im Hinblick auf das oben Gesagte sieht man, daß unter dem Ausdruck "pharmazeutisch unbedenkliches Salz" im vorliegenden Zusammenhang ein Wirkstoff zu verstehen ist, der eine Verbindung der Formel I in der Form eines ihrer Salze enthält, insbesondere dann, wenn diese Salzform dem Wirkstoff im Vergleich zu der freien Form des Wirkstoffs oder irgendeiner anderen Salzform des Wirkstoffs, die früher verwendet wurde, verbesserte pharmakokinetische Eigenschaften verleiht. Die pharmazeutisch unbedenkliche Salzform des Wirkstoffs kann auch diesem Wirkstoff erst eine gewünschte pharmakokinetische Eigenschaft verleihen, über die er früher nicht verfügt hat, und kann sogar die Pharmakodynamik dieses Wirkstoffs in bezug auf seine therapeutische Wirksamkeit im Körper positiv beeinflussen.

Erfindungsgemäße Verbindungen der Formel I können aufgrund ihrer Molekülstruktur chiral sein und können dementsprechend in verschiedenen enantiomeren Formen auftreten. Sie können daher in racemischer oder in optisch aktiver Form vorliegen.

Da sich die pharmazeutische Wirksamkeit der Racemate bzw. der Stereoisomeren der erfindungsgemäßen Verbindungen unterscheiden kann, kann es wünschenswert sein, die Enantiomere zu verwenden. In diesen Fällen kann das Endprodukt oder aber bereits die Zwischenprodukte in enantiomere Verbindungen, durch dem Fachmann bekannte chemische oder physikalische Maßnahmen, aufgetrennt oder bereits als solche bei der Synthese eingesetzt werden.

Im Falle racemischer Amine werden aus dem Gemisch durch Umsetzung mit einem optisch aktiven Trennmittel Diastereomere gebildet. Als Trennmittel eignen sich z.B. optisch aktive Säuren, wie die R- und S-Formen von Weinsäure, Diacetylweinsäure, Dibenzoylweinsäure, Mandelsäure, Äpfelsäure, Milchsäure, geeignet N-geschützte Aminosäuren (z.B. N-Benzoylprolin oder N-Benzolsulfonylprolin) oder die verschiedenen optisch aktiven Camphersulfonsäuren. Vorteilhaft ist auch eine chromatographische Enantiomerentrennung mit Hilfe eines optisch aktiven Trennmittels (z.B. Dinitrobenzoylphenylglycin, Cellulosetriacetat oder andere Derivate von Kohlenhydraten oder auf Kieselgel fixierte chiral derivatisierte Methacrylatpolymere). Als Laufmittel eignen sich hierfür wäßrige oder alkoholische Lösungsmittelgemische wie z.B. Hexan/Isopropanol/ Acetonitril z.B. im Verhältnis 82:15:3.

Gegenstand der Erfindung ist ferner die Verwendung der Verbindungen der Formel I und/oder ihrer physiologisch unbedenklichen Salze zur Herstellung pharmazeutischer Zubereitungen, insbesondere auf nicht-chemischem Wege. Hierbei können sie zusammen mit mindestens einem festen, flüssigen und/oder halbflüssigen Träger- oder Hilfsstoff und gegebenenfalls in Kombination mit einem oder mehreren weiteren Wirkstoffen in eine geeignete Dosierungsform gebracht werden.

Gegenstand der Erfindung sind ferner Arzneimittel, enthaltend mindestens eine Verbindung der Formel I und/oder ihre pharmazeutisch verwendbaren Derivate, Solvate und Stereoisomere, einschließlich deren Mischungen in allen Verhältnissen, sowie gegebenenfalls Träger- und/oder Hilfsstoffe.

Pharmazeutische Formulierungen können in Form von Dosiseinheiten, die eine vorbestimmte Menge an Wirkstoff pro Dosiseinheit enthalten, dargebracht werden. Eine solche Einheit kann beispielsweise 0,5 mg bis 1 g, vorzugsweise 1 mg bis 700 mg, besonders bevorzugt 5 mg bis 100 mg einer erfindungsgemäßen Verbindung enthalten, je nach dem behandelten

Krankheitszustand, dem Verabreichungsweg und dem Alter, Gewicht und Zustand des Patienten, oder pharmazeutische Formulierungen können in Form von Dosiseinheiten, die eine vorbestimmte Menge an Wirkstoff pro Dosiseinheit enthalten, dargereicht werden. Bevorzugte Dosierungseinheitsformulierungen sind solche, die eine Tagesdosis oder Teildosis, wie oben angegeben, oder einen entsprechenden Bruchteil davon eines Wirkstoffs enthalten. Weiterhin lassen sich solche pharmazeutischen Formulierungen mit einem der im pharmazeutischen Fachgebiet allgemein bekannten Verfahren herstellen.

Pharmazeutische Formulierungen lassen sich zur Verabreichung über einen beliebigen geeigneten Weg, beispielsweise auf oralem (einschließlich buccalem bzw. sublingualem), rektalem, nasalem, topischem (einschließlich buccalem, sublingualem oder transdermalem), vaginalem oder parenteralem (einschließlich subkutanem, intramuskulärem, intravenösem oder intradermalem) Wege, anpassen. Solche Formulierungen können mit allen im pharmazeutischen Fachgebiet bekannten Verfahren hergestellt werden, indem beispielsweise der Wirkstoff mit dem bzw. den Trägerstoff(en) oder Hilfsstoff(en) zusammengebracht wird.

An die orale Verabreichung angepaßte pharmazeutische Formulierungen können als separate Einheiten, wie z.B. Kapseln oder Tabletten; Pulver oder Granulate; Lösungen oder Suspensionen in wäßrigen oder nicht-wäßrigen Flüssigkeiten; eßbare Schäume oder Schaumspeisen; oder Öl-in-Wasser-Flüssigemulsionen oder Wasser-in-Öl-Flüssigemulsionen dargereicht werden.

So läßt sich beispielsweise bei der oralen Verabreichung in Form einer Tablette oder Kapsel die Wirkstoffkomponente mit einem oralen, nicht-toxischen und pharmazeutisch unbedenklichen inerten Trägerstoff, wie z.B. Ethanol, Glyzerin, Wasser u.ä. kombinieren. Pulver werden hergestellt, indem die Verbindung auf eine geeignete feine Größe zerkleinert

und mit einem in ähnlicher Weise zerkleinerten pharmazeutischen Trägerstoff, wie z.B. einem eßbaren Kohlenhydrat wie beispielsweise Stärke oder Mannit vermischt wird. Ein Geschmacksstoff, Konservierungsmittel, Dispersionsmittel und Farbstoff können ebenfalls vorhanden sein.

5

Kapseln werden hergestellt, indem ein Pulvergemisch wie oben beschrieben hergestellt und geformte Gelatinehüllen damit gefüllt werden. Gleit- und Schmiermittel wie z.B. hochdisperse Kieselsäure, Talkum, Magnesiumstearat, Kalziumstearat oder Polyethylenglykol in Festform können dem Pulvergemisch vor dem Füllvorgang zugesetzt werden. Ein Sprengmittel oder Lösungsvermittler, wie z.B. Agar-Agar, Kalziumcarbonat oder Natriumcarbonat, kann ebenfalls zugesetzt werden, um die Verfügbarkeit des Medikaments nach Einnahme der Kapsel zu verbessern.

10

15

Außerdem können, falls gewünscht oder notwendig, geeignete Bindungs-, Schmier- und Sprengmittel sowie Farbstoffe ebenfalls in das Gemisch eingearbeitet werden. Zu den geeigneten Bindemitteln gehören Stärke, Gelatine, natürliche Zucker, wie z.B. Glukose oder Beta-Lactose, Süßstoffe aus Mais, natürliche und synthetische Gummi, wie z.B. Akazia, Traganth oder Natriumalginat, Carboxymethylzellulose, Polyethylenglykol, Wachse, u.ä. Zu den in diesen Dosierungsformen verwendeten Schmiermitteln gehören Natriumoleat, Natriumstearat, Magnesiumstearat, Natriumbenzoat, Natriumacetat, Natriumchlorid u.ä. Zu den Sprengmitteln gehören, ohne darauf beschränkt zu sein, Stärke, Methylzellulose, Agar, Bentonit, Xanthangummi u.ä. Die Tabletten werden formuliert, indem beispielsweise ein Pulvergemisch hergestellt, granuliert oder trockenverpreßt wird, ein Schmiermittel und ein Sprengmittel zugegeben werden und das Ganze zu Tabletten verpreßt wird. Ein Pulvergemisch wird hergestellt, indem die in geeigneter Weise zerkleinerte Verbindung mit einem Verdünnungsmittel oder einer Base, wie oben beschrieben, und gegebenenfalls mit einem Bindemittel, wie z.B. Carboxymethylzellulose, einem Alginat, Gelatine oder Polyvinylpyrrolidon, einem Lösungsverlangsamer, wie z.B. Paraffin, einem Resorp-

20

25

30

35

5 tionsbeschleuniger, wie z.B. einem quaternären Salz und/oder einem Absorptionsmittel, wie z.B. Bentonit, Kaolin oder Dikalziumphosphat, vermischt wird. Das Pulvergemisch läßt sich granulieren, indem es mit einem Bindemittel, wie z.B. Sirup, Stärkepaste, Acadia-Schleim oder Lösungen aus Zellulose- oder Polymermaterialen benetzt und durch ein Sieb gepreßt wird. Als Alternative zur Granulierung kann man das Pulvergemisch durch eine Tablettiermaschine laufen lassen, wobei ungleichmäßig geformte Klumpen entstehen, die in Granulate aufgebrochen werden. Die Granulate können mittels Zugabe von Stearinsäure, einem Stearatsalz, Talkum oder Mineralöl gefettet werden, um ein Kleben an den Tablettengußformen zu verhindern. Das gefettete Gemisch wird dann zu Tabletten verpreßt. Die erfindungsgemäßen Verbindungen können auch mit einem freifließenden inerten Trägerstoff kombiniert und dann ohne Durchführung der Granulierungs- oder Trockenverpressungsschritte direkt zu Tabletten verpreßt werden. Eine durchsichtige oder undurchsichtige Schutzschicht, bestehend aus einer Versiegelung aus Schellack, einer Schicht aus Zucker oder Polymermaterial und einer Glanzschicht aus Wachs, kann vorhanden sein. 10 15 20 Diesen Beschichtungen können Farbstoffe zugesetzt werden, um zwischen unterschiedlichen Dosierungseinheiten unterscheiden zu können.

25 Orale Flüssigkeiten, wie z.B. Lösung, Sirupe und Elixiere, können in Form von Dosierungseinheiten hergestellt werden, so daß eine gegebene Quantität eine vorgegebene Menge der Verbindung enthält. Sirupe lassen sich herstellen, indem die Verbindung in einer wäßrigen Lösung mit geeignetem Geschmack gelöst wird, während Elixiere unter Verwendung eines nichttoxischen alkoholischen Vehikels hergestellt werden. Suspensionen können durch Dispersion der Verbindung in einem nichttoxischen Vehikel formuliert werden. Lösungsvermittler und Emulgiermittel, wie z.B. ethoxylierte Isostearylalkohole und Polyoxyethylensorbitolether, Konservierungsmittel, Geschmackszusätze, wie z.B. Pfefferminzöl oder natürliche Süßstoffe oder Saccharin oder andere künstliche Süßstoffe, u.ä. können ebenfalls zugegeben werden. 30 35

Die Dosierungseinheitsformulierungen für die orale Verabreichung können gegebenenfalls in Mikrokapseln eingeschlossen werden. Die Formulierung läßt sich auch so herstellen, daß die Freisetzung verlängert oder retardiert wird, wie beispielsweise durch Beschichtung oder Einbettung von partikulärem Material in Polymere, Wachs u.ä.

Die Verbindungen der Formel I sowie Salze, Solvate und physiologisch funktionelle Derivate davon lassen sich auch in Form von Liposomen-zuführsystemen, wie z.B. kleinen unilamellaren Vesikeln, großen unilamellaren Vesikeln und multilamellaren Vesikeln, verabreichen. Liposomen können aus verschiedenen Phospholipiden, wie z.B. Cholesterin, Stearylamin oder Phosphatidylcholinen, gebildet werden.

Die Verbindungen der Formel I sowie die Salze, Solvate und physiologisch funktionellen Derivate davon können auch unter Verwendung monoklonaler Antikörper als individuelle Träger, an die die Verbindungsmoleküle gekoppelt werden, zugeführt werden. Die Verbindungen können auch mit löslichen Polymeren als zielgerichtete Arzneistoffträger gekoppelt werden. Solche Polymere können Polyvinylpyrrolidon, Pyran-Copolymer, Polyhydroxypropylmethacrylamidphenol, Polyhydroxyethylaspartamidphenol oder Polyethylenoxidpolylysin, substituiert mit Palmitoylresten, umfassen. Weiterhin können die Verbindungen an eine Klasse von biologisch abbaubaren Polymeren, die zur Erzielung einer kontrollierten Freisetzung eines Arzneistoffs geeignet sind, z.B. Polymilchsäure, Polyepsilon-Caprolacton, Polyhydroxybuttersäure, Polyorthoester, Polyacetale, Polydihydroxypyrane, Polycyanoacrylate und quervernetzte oder amphipatische Blockcopolymere von Hydrogelen, gekoppelt sein.

An die transdermale Verabreichung angepaßte pharmazeutische Formulierungen können als eigenständige Pflaster für längeren, engen Kontakt mit der Epidermis des Empfängers dargereicht werden. So kann beispielsweise

se der Wirkstoff aus dem Pflaster mittels Iontophorese zugeführt werden, wie in Pharmaceutical Research, 3(6), 318 (1986) allgemein beschrieben.

5 An die topische Verabreichung angepaßte pharmazeutische Verbindungen können als Salben, Cremes, Suspensionen, Lotionen, Pulver, Lösungen, Pasten, Gele, Sprays, Aerosole oder Öle formuliert sein.

10 Für Behandlungen des Auges oder anderer äußerer Gewebe, z.B. Mund und Haut, werden die Formulierungen vorzugsweise als topische Salbe oder Creme appliziert. Bei Formulierung zu einer Salbe kann der Wirkstoff entweder mit einer paraffinischen oder einer mit Wasser mischbaren Cre-
mebasis eingesetzt werden. Alternativ kann der Wirkstoff zu einer Creme
15 mit einer Öl-in-Wasser-Cremebasis oder einer Wasser-in-Öl-Basis formu-
liert werden.

Zu den an die topische Applikation am Auge angepaßten pharma-
zeutischen Formulierungen gehören Augentropfen, wobei der Wirkstoff in
20 einem geeigneten Träger, insbesondere einem wäßrigen Lösungsmittel, gelöst oder suspendiert ist.

An die topische Applikation im Mund angepaßte pharmazeutische Formu-
25 lierungen umfassen Lutschtabletten, Pastillen und Mundspülmittel.

An die rektale Verabreichung angepaßte pharmazeutische Formulierungen können in Form von Zäpfchen oder Einläufen dargereicht werden.

30 An die nasale Verabreichung angepaßte pharmazeutische Formulie-
rungen, in denen die Trägersubstanz ein Feststoff ist, enthalten ein grobes
Pulver mit einer Teilchengröße beispielsweise im Bereich von 20-500 Mik-
rometern, das in der Art und Weise, wie Schnupftabak aufgenommen wird,
35 verabreicht wird, d.h. durch Schnellinhalation über die Nasenwege aus ei-

nem dicht an die Nase gehaltenen Behälter mit dem Pulver. Geeignete Formulierungen zur Verabreichung als Nasenspray oder Nasentropfen mit einer Flüssigkeit als Trägersubstanz umfassen Wirkstofflösungen in Wasser oder Öl.

5

An die Verabreichung durch Inhalation angepaßte pharmazeutische Formulierungen umfassen feinpartikuläre Stäube oder Nebel, die mittels verschiedener Arten von unter Druck stehenden Dosierspendern mit Aerosolen, Verneblern oder Insufflatoren erzeugt werden können.

10

An die vaginale Verabreichung angepaßte pharmazeutische Formulierungen können als Pessare, Tampons, Cremes, Gele, Pasten, Schäume oder Sprayformulierungen dargereicht werden.

15

Zu den an die parenterale Verabreichung angepaßten pharmazeutischen Formulierungen gehören wäßrige und nichtwäßrige sterile Injektionslösungen, die Antioxidantien, Puffer, Bakteriostatika und Solute, durch die die Formulierung isotonisch mit dem Blut des zu behandelnden Empfängers gemacht wird, enthalten; sowie wäßrige und nichtwäßrige sterile Suspensionen, die Suspensionsmittel und Verdicker enthalten können. Die Formulierungen können in Einzeldosis- oder Mehrfachdosisbehältern, z.B. versiegelten Ampullen und Fläschchen, dargereicht und in gefriergetrocknetem (lyophilisiertem) Zustand gelagert werden, so daß nur die Zugabe der sterilen Trägerflüssigkeit, z.B. Wasser für Injektionszwecke, unmittelbar vor Gebrauch erforderlich ist. Rezepturmäßig hergestellte Injektionslösungen und Suspensionen können aus sterilen Pulvern, Granulaten und Tabletten hergestellt werden.

20

25

30

Es versteht sich, daß die Formulierungen neben den obigen besonders erwähnten Bestandteilen andere im Fachgebiet übliche Mittel mit Bezug auf die jeweilige Art der Formulierung enthalten können; so können bei-

35

spielsweise für die orale Verabreichung geeignete Formulierungen Geschmacksstoffe enthalten.

5 Eine therapeutisch wirksame Menge einer Verbindung der Formel I hängt von einer Reihe von Faktoren ab, einschließlich z.B. dem Alter und Gewicht des Tiers, dem exakten Krankheitszustand, der der Behandlung bedarf, sowie seines Schweregrads, der Beschaffenheit der Formulierung sowie dem Verabreichungsweg, und wird letztendlich von dem behandelnden Arzt bzw. Tierarzt festgelegt. Jedoch liegt eine wirksame Menge einer
10 erfindungsgemäßen Verbindung im allgemeinen im Bereich von 0,1 bis 100 mg/kg Körpergewicht des Empfängers (Säugers) pro Tag und besonders typisch im Bereich von 1 bis 10 mg/kg Körpergewicht pro Tag. Somit läge für einen 70 kg schweren erwachsenen Säuger die tatsächliche Menge pro Tag für gewöhnlich zwischen 70 und 700 mg, wobei diese Menge
15 als Einzeldosis pro Tag oder üblicher in einer Reihe von Teildosen (wie z.B. zwei, drei, vier, fünf oder sechs) pro Tag gegeben werden kann, so daß die Gesamttagesdosis die gleiche ist. Eine wirksame Menge eines
20 Salzes oder Solvats oder eines physiologisch funktionellen Derivats davon kann als Anteil der wirksamen Menge der erfindungsgemäßen Verbindung *per se* bestimmt werden. Es läßt sich annehmen, daß ähnliche Dosierungen für die Behandlung geeignet sind.

25 Die Verbindungen der Formel I und ihre physiologisch unbedenklichen Salze können bei der Bekämpfung und Verhütung von thrombo-embolischen Erkrankungen wie Thrombose, myocardialem Infarkt, Arteriosklerose, Entzündungen, Apoplexie, Angina pectoris, Restenose nach Angioplastie, Claudicatio intermittens, Migräne, Tumoren, Tumorerkrankungen und/oder Tumormetastasen verwendet werden.

35 Gegenstand der Erfindung sind ferner Arzneimittel enthaltend mindestens eine Verbindung der Formel I und/oder ihre pharmazeutisch verwendbaren

Derivate, Solvate und Stereoisomere, einschließlich deren Mischungen in allen Verhältnissen, und mindestens einen weiteren Arzneimittelwirkstoff.

5 Gegenstand der Erfindung ist auch ein Set (Kit), bestehend aus getrennten Packungen von

- (a) einer wirksamen Menge an einer Verbindung der Formel I und/oder ihrer pharmazeutisch verwendbaren Derivate, Solvate und Stereoisomere, einschließlich deren Mischungen in allen Verhältnissen,
10 und
(b) einer wirksamen Menge eines weiteren Arzneimittelwirkstoffs.

Das Set enthält geeignete Behälter, wie Schachteln oder Kartons, individuelle Flaschen, Beutel oder Ampullen. Das Set kann z.B. separate Ampullen enthalten, in denen jeweils eine wirksame Menge an einer Verbindung der Formel I und/oder ihrer pharmazeutisch verwendbaren Derivate, Solvate und Stereoisomere, einschließlich deren Mischungen in allen Verhältnissen,
15
20 und einer wirksamen Menge eines weiteren Arzneimittelwirkstoffs gelöst oder in lyophilisierter Form vorliegt.

Gegenstand der Erfindung ist ferner die Verwendung von Verbindungen der Formel I und/oder ihrer pharmazeutisch verwendbaren Derivate, Solvate und Stereoisomere, einschließlich deren Mischungen in allen Verhältnissen,
25
zur Herstellung eines Arzneimittels zur Behandlung von Thrombosen, myocardialen Infarkt, Arteriosklerose, Entzündungen, Apoplexie, Angina pectoris, Restenose nach Angioplastie, Claudicatio intermittens, Migräne, Tumoren, Tumorerkrankungen und/oder Tumormetastasen,
30 in Kombination mit mindestens einem weiteren Arzneimittelwirkstoff.

35 Vor- und nachstehend sind alle Temperaturen in °C angegeben. In den nachfolgenden Beispielen bedeutet "übliche Aufarbeitung": Man gibt, falls

erforderlich, Wasser hinzu, stellt, falls erforderlich, je nach Konstitution des Endprodukts auf pH-Werte zwischen 2 und 10 ein, extrahiert mit Ethylacetat oder Dichlormethan, trennt ab, trocknet die organische Phase über Natriumsulfat, dampft ein und reinigt durch Chromatographie an Kieselgel und /oder durch Kristallisation. R_f-Werte an Kieselgel; Laufmittel: Ethylacetat/Methanol 9:1.

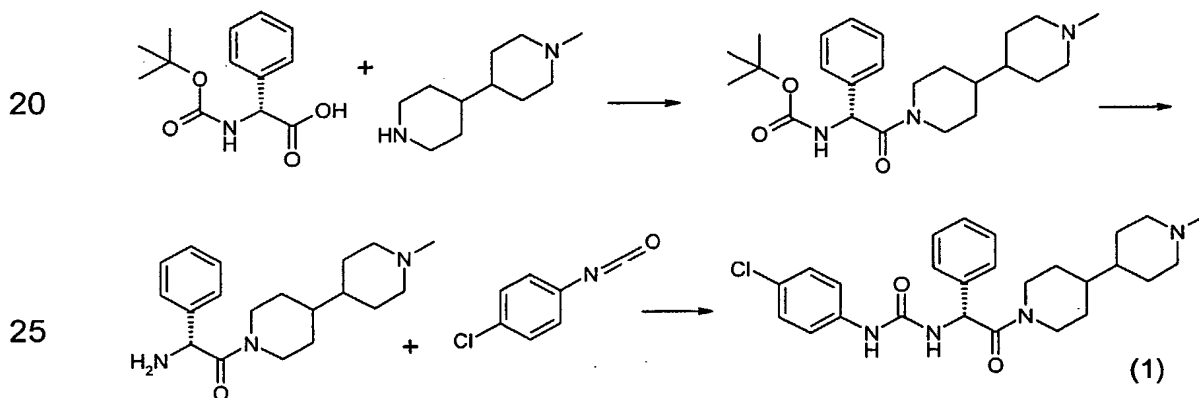
Massenspektrometrie (MS): EI (Elektronenstoß-Ionisation) M⁺

ESI (Electrospray Ionization) (M+H)⁺

FAB (Fast Atom Bombardment) (M+H)⁺

Beispiel 1

Die Herstellung von (*R*)-1-(4-Chlor-phenyl)-3-[2-(1'-methyl-[4,4']-bipiperidiny-1-yl)-2-oxo-1-phenyl-ethyl]-harnstoff (1) erfolgt analog nachstehendem Schema:



30 1.1 Herstellung von (*R*)-[2-(1'-Methyl-[4,4']bipiperidiny-1-yl)-2-oxo-1-phenyl-ethyl]-carbaminsäure-*tert*-butyl ester

3.28 g (11.06 mmol) 1-Methyl-[4,4']bipiperidinyl werden zusammen mit 2.78 g (11.06 mmol) (*R*)-Boc-Phenylglycin, 2.33 g (12.17 mmol) (*N*-(3-Dimethylaminpropyl)-*N'*-ethylcarbodiimidhydrochlorid (DAPECI) und 1.86 g

(12.17 mmol) Hydroxybenzotriazolhydrat in 30 ml Dimethylformamid gelöst und mit 4 ml 4-Methylmorpholin versetzt. Nach 24 Stunden wird das Reaktionsgemisch wie üblich aufgearbeitet. Man erhält 1.8 g (*R*)-[2-(1'-Methyl-[4,4']bipiperidiny-1-yl)-2-oxo-1-phenyl-ethyl]-carbaminsäure-*tert*-butyl ester.

1.2 Herstellung von (*R*)-2-Amino-2-phenyl-essigsäure-(1'-methyl-[4,4']bipiperidiny-1-yl)-amid Trifluoroacetat

1.8 g (4.33 mmol) (*R*)-[2-(1'-Methyl-[4,4']bipiperidiny-1-yl)-2-oxo-1-phenyl-ethyl]-carbaminsäure-*tert*-butyl ester werden in 30 ml 20%iger Trifluoressigsäure in Dichlormethan gelöst und 2 Stunden gerührt. Nach Aufarbeitung erhält man quantitativ (*R*)-2-Amino-2-phenyl-essigsäure-(1'-methyl-[4,4']bipiperidiny-1-yl)-amid trifluoroacetat.

1.3 0.93 g (1.02 mmol) (*R*)-2-Amino-2-phenyl-essigsäure-(1'-methyl-[4,4']bipiperidiny-1-yl)-amid Trifluoroacetat werden zusammen mit 165 mg (1.07 mmol) 4-Chlorphenylisocyanat unter Zugabe von 0.9 ml Triethylamin in 50 ml Dichlormethan gelöst und 24 h gerührt. Nach üblicher Aufarbeitung und Chromatographie isoliert man 250 mg (*R*)-1-(4-Chlor-phenyl)-3-[2-(1'-methyl-[4,4']bipiperidiny-1-yl)-2-oxo-1-phenyl-ethyl]-harnstoff (1), ESI 470.

Analog werden die nachstehenden Verbindungen erhalten

(*R*)-1-(4-Chlor-phenyl)-3-{2-[4-(4-fluor-phenyl)-piperazin-1-yl]-2-oxo-1-phenyl-ethyl}-harnstoff (2), ESI 467;

(*R*)-1-(4-Chlor-phenyl)-3-{2-[4-(4-fluor-phenoxy)-piperidin-1-yl]-2-oxo-1-phenyl-ethyl}-harnstoff (3), ESI 482;

(*R*)-1-(4-Chlor-phenyl)-3-[2-oxo-1-phenyl-2-(4-pyridin-4-yl-piperazin-1-yl)-ethyl]-harnstoff Bis-trifluoroacetat (4), ESI 450;

(R)-1-(4-Chlor-phenyl)-3-{2-[4-(1-methyl-piperidin-4-yl)-piperazin-1-yl]-2-oxo-1-phenyl-ethyl}-harnstoff Bis-trifluoracetat (5), ESI471;

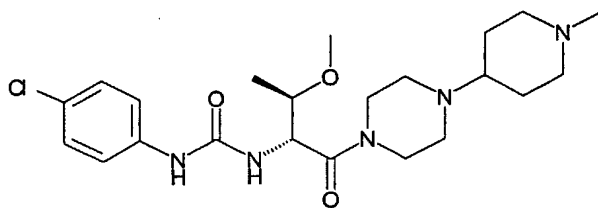
(R)-1-(4-Chlor-phenyl)-3-{2-[4-(4-ethyl-piperazin-1-yl)-piperidin-1-yl]-2-oxo-1-phenyl-ethyl}-harnstoff Bis-trifluoracetat (6), ESI 485;

5 (R)-1-(4-Chlor-phenyl)-3-[2-oxo-1-phenyl-2-(4-pyridin-3-ylmethyl-piperazin-1-yl)-ethyl]-harnstoff Bis-trifluoracetat (7), ESI 464;

(R,R)-1-(4-Chlor-phenyl)-3-{2-methoxy-1-[1-(4-pyridin-4-yl-piperazin-1-yl)-methanoyl]-propyl}-harnstoff Bis-trifluoracetat (8), ESI 432;

10 (R,R)-1-(4-Chlor-phenyl)-3-(2-methoxy-1-{1-[4-(1-methyl-piperidin-4-yl)-piperazin-1-yl]-methanoyl}-propyl)-harnstoff Bis-trifluoracetat (9), ESI 453

15



20

(R,R)-1-(4-Chlor-phenyl)-3-{2-methoxy-1-[1-(1'-methyl-[4,4']bipiperidiny-1-yl)-methanoyl]-propyl}-harnstoff Trifluoracetat (10), ESI 452;

25

(R)-1-(4-Chlor-phenyl)-3-[2-oxo-1-phenyl-2-(4-pyridin-4-yl-piperazin-1-yl)-ethyl]-harnstoff (11), ESI 450;

(R)-1-(4-Chlor-phenyl)-3-[1-(4-pyridin-4-yl-piperazin-1-carbonyl)-butyl]-harnstoff (12), ESI 416;

30

(R)-1-(4-Chlor-phenyl)-3-{2-[4-hydroxy-4-(4-methoxy-phenyl)-piperidin-1-yl]-2-oxo-1-phenyl-ethyl}-harnstoff (13), ESI 477;

(R)-1-(4-Chlor-phenyl)-3-{2-[4-(2-methoxy-phenyl)-piperazin-1-yl]-2-oxo-1-phenyl-ethyl}-harnstoff (14), ESI 479;

(R)-N-[4-(1-{2-[3-(4-Chlor-phenyl)-ureido]-2-phenyl-ethanoyl}-piperidin-4-ylmethyl)-phenyl]-acetamid (15), ESI 510;

35

(R)-1-(4-Chlor-phenyl)-3-{2-oxo-1-phenyl-2-[4-(1-phenyl-methanoyl)-piperidin-1-yl]-ethyl}-harnstoff (16); ESI 476;

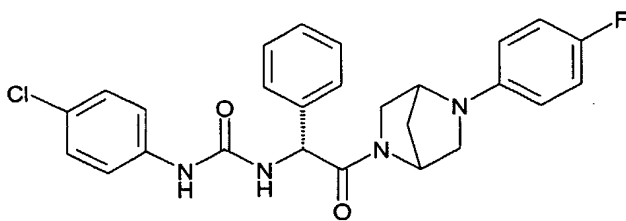
(R)-1-(4-Chlor-phenyl)-3-[2-oxo-1-phenyl-2-(4-pyridin-2-yl-piperazin-1-yl)-ethyl]-harnstoff (17), ESI 450;

(R)-1-[2-(4-Benzyl-piperazin-1-yl)-2-oxo-1-phenyl-ethyl]-3-(4-chlor-phenyl)-harnstoff (18), ESI 463;

5

(R)-1-(4-Chlor-phenyl)-3-{2-[5-(4-fluor-phenyl)-2,5-diaza-bicyclo[2.2.1]hept-2-yl]-2-oxo-1-phenyl-ethyl}-harnstoff (19), ESI 479

10



;

15

(R)-1-(4-Chlor-phenyl)-3-{2-[4-(4,6-dimethyl-pyrimidin-2-yl)-piperazin-1-yl]-2-oxo-1-phenyl-ethyl}-harnstoff (20), ESI 479;

(R,S)-1-[2-(3-Benzyl-piperidin-1-yl)-2-oxo-1-phenyl-ethyl]-3-(4-chlor-phenyl)-harnstoff (21), ESI 463;

20

(S,S)-1-(4-Chlor-phenyl)-3-{2-hydroxy-1-[1-(4-pyridin-4-yl-piperazin-1-yl)-methanoyl]-propyl}-harnstoff (22), ESI 418;

(S,S)-1-(4-Chlor-phenyl)-3-(2-hydroxy-1-{1-[4-(1-methyl-piperidin-4-yl)-piperazin-1-yl]-methanoyl}-propyl)-harnstoff (23), ESI 438;

25

(R,R)-1-(4-Chlor-phenyl)-3-{2-methoxy-1-[1-(4-pyridin-3-ylmethyl-piperazin-1-yl)-methanoyl]-propyl}-harnstoff Bis-trifluoracetat (24), ESI 446;

(R)-1-(4-Chlor-phenyl)-3-[2-oxo-1-phenyl-2-(4-pyridin-4-yl-piperazin-1-yl)-ethyl]-harnstoff Bis-trifluoracetat (25), ESI 450;

30

(R,R)-1-(4-Chlor-phenyl)-3-(1-{1-[4-(4-ethyl-piperazin-1-yl)-piperidin-1-yl]-methanoyl}-2-methoxy-propyl)-harnstoff Bis-trifluoracetat (26), ESI 467;

(R)-1-(4-Chlor-phenyl)-3-{2-[4-(1-methyl-piperidin-4-yl)-piperazin-1-yl]-2-oxo-1-phenyl-ethyl}-harnstoff Bis-trifluoracetat (27), ESI 471;

35

(R)-1-(2-[4,4']Bipiperidiny-1-yl)-2-oxo-1-phenyl-ethyl)-3-(4-chlor-phenyl)-harnstoff Hydrochlorid (28), ESI 456;

(R)-1-[2-[4,4']Bipiperidiny-1-yl-1-(4-hydroxy-phenyl)-2-oxo-ethyl]-3-(4-chloro-phenyl)-harnstoff Hydrochlorid (29), ESI 472;

(R)-1-(2-[4,4']Bipiperidiny-1-yl-2-oxo-1-thiophen-2-yl-ethyl)-3-(4-chloro-phenyl)-harnstoff Hydrochlorid (30), ESI 462;

5

(R)-1-(4-Chlor-phenyl)-3-[1-(4-hydroxy-phenyl)-2-(1'-methyl-[4,4']bipiperidiny-1-yl)-2-oxo-ethyl]-harnstoff Trifluoracetat (31), ESI 486;

(R)-1-(4-Chlor-phenyl)-3-[2-(1'-methyl-[4,4']bipiperidiny-1-yl)-2-oxo-1-thiophen-2-yl-ethyl]-harnstoff Trifluoracetat (32), ESI 476;

10

(R)-1-(4-Chlor-phenyl)-3-[1-(4-hydroxy-phenyl)-2-(4-morpholin-4-yl-piperidin-1-yl)-2-oxo-ethyl]-harnstoff Trifluoracetat (33), ESI 473;

1-[2-[1,4']Bipiperidiny-1'-yl-1-(4-hydroxy-phenyl)-2-oxo-ethyl]-3-(4-chlor-phenyl)-harnstoff,

15

(R)-1-(4-Chlor-phenyl)-3-[2-(4-morpholin-4-yl-piperidin-1-yl)-2-oxo-1-phenyl-ethyl]-harnstoff Trifluoracetat (35), ESI 457;

(R)-1-(2-[1,4']Bipiperidiny-1'-yl-2-oxo-1-phenyl-ethyl)-3-(4-chloro-phenyl)-harnstoff Trifluoracetat (36), ESI 456;

20

(R)-1-(4-Chlor-phenyl)-3-[2-(4-cyclohexyl-piperazin-1-yl)-1-(4-hydroxy-phenyl)-2-oxo-ethyl]-harnstoff Trifluoracetat (37), ESI 471;

(R)-1-(4-Chlor-phenyl)-3-[2-(4-cyclohexyl-piperazin-1-yl)-2-oxo-1-phenyl-ethyl]-harnstoff Trifluoracetat (38), ESI 456;

25

(R)-1-(4-Chlor-phenyl)-3-{1-(4-hydroxy-phenyl)-2-[4-(4-methyl-piperazin-1-yl)-piperidin-1-yl]-2-oxo-ethyl}-harnstoff Bis-trifluoracetat (39), ESI 487;

(R)-1-(4-Chlor-phenyl)-3-{2-[4-(4-methyl-piperazin-1-yl)-piperidin-1-yl]-2-oxo-1-phenyl-ethyl}-harnstoff Bis-trifluoracetat (40), ESI 471;

30

(R)-1-(4-Chlor-phenyl)-3-[2-(4-morpholin-4-yl-piperidin-1-yl)-2-oxo-1-thiophen-2-yl-ethyl]-harnstoff Trifluoracetat (41), ESI 464;

(R)-1-(2-[1,4']Bipiperidiny-1'-yl-2-oxo-1-thiophen-2-yl-ethyl)-3-(4-chlor-phenyl)-harnstoff Trifluoracetat (42), ESI 462;

35

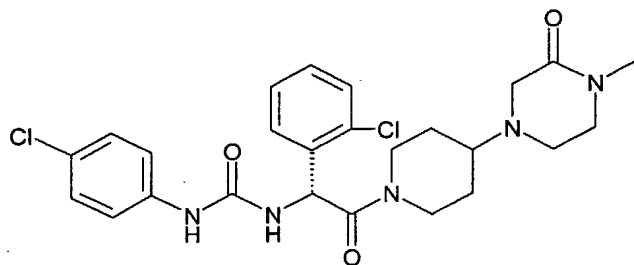
(R)-1-(4-Chlor-phenyl)-3-[2-(4-cyclohexyl-piperazin-1-yl)-2-oxo-1-thiophen-2-yl-ethyl]-harnstoff Trifluoracetat (43), ESI 462;

(R)-1-(4-Chlor-phenyl)-3-{2-[4-(4-methyl-piperazin-1-yl)-piperidin-1-yl]-2-oxo-1-thiophen-2-yl-ethyl}-harnstoff Bis-trifluoracetat (44), ESI 477;

(R)-1-(4-Chlor-phenyl)-3-[2-(1'-methyl-[4,4']bipiperidiny-1-yl)-2-oxo-1-(2-chlorphenyl)-ethyl]-harnstoff (45),

(R)-1-(4-Chlor-phenyl)-3-[2-([4,4']bipiperidiny-1-yl)-2-oxo-1-(2-chlorphenyl)-ethyl]-harnstoff (46),

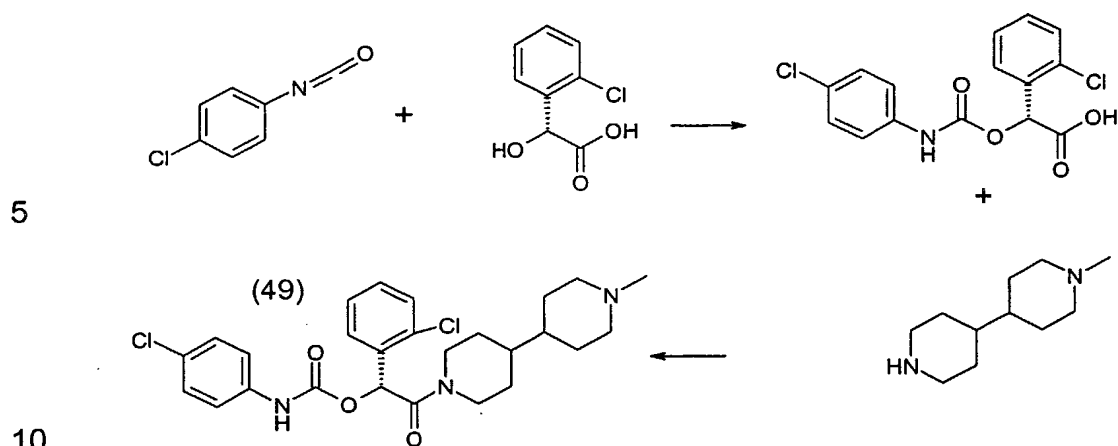
(R)-1-(4-Chlor-phenyl)-3-[1-(2-chlor-phenyl)-2-(1'-methyl-2'-oxo-[4,4']bipiperidiny-1-yl)-2-oxo-ethyl]-harnstoff (47)



(R)-1-(4-Chlor-phenyl)-3-[1-phenyl-2-(1'-methyl-2'-oxo-[4,4']bipiperidiny-1-yl)-2-oxo-ethyl]-harnstoff (48).

Beispiel 2

Die Herstellung von (R)-4-Chlor-phenyl)-carbaminsäure-2-(1'-methyl-[4,4']bipiperidiny-1-yl)-2-oxo-1-phenyl-ethylester (49) erfolgt analog nachstehendem Schema:



15 2.1 Herstellung von (R)-(2-Chlor-phenyl)-(4-chlor-phenylcarbamoyl-oxy)-essigsäure

1 g (5 mmol) (R)-(2-Chlor-phenyl)-hydroxy-essigsäure werden in 10 ml
Dichlormethan gelöst und nacheinander mit 0.77 g (5 mmol) 4-Chlor-
phenylisocyanat und 50 mg Dibutylzinndilaurat versetzt und 16 Stunden
20 gerührt. Nach üblicher Aufarbeitung erhält man 1.5 g (R)-(2-Chlor-phenyl)-
(4-chlor-phenylcarbamoyloxy)-essigsäure.

2.2 92 mg (0.5 mmol) 1-Methyl-[4,4']bipiperidinyll werden zusammen
25 mit 170 mg (0.5 mmol) (R)-(2-Chlor-phenyl)-(4-chlor-phenylcarbamoyloxy)-
essigsäure, 124 mg (0.65 mmol) (N-(3-Dimethylaminpropyl)-N'-ethylcarbo-
diimidhydrochlorid (DAPECI) und 100 mg (0.65 mmol) Hydroxybenzotria-
zolhydrat in 2 ml Dimethylformamid gelöst und mit 72 µl 4-Methylmorpholin
30 versetzt. Nach 24 Stunden wird das Reaktionsgemisch wie üblich aufgear-
beitet. Nach Chromatographie erhält man 15 mg (R)-4-Chlor-phenyl)-
carbaminsäure-2-(1'-methyl-[4,4']bipiperidinyll-1-yl)-2-oxo-1-phenyl-
ethylester Trifluoroacetat (49), ESI 471.

35 Analog erhält man nachstehenden Verbindungen

(R)-(4-Chlor-phenyl)-carbaminsäure-2-oxo-1-phenyl-2-(4-pyridin-4-yl-piperazin-1-yl)-ethylester (50), ESI 451;

(R)-(4-Chlor-phenyl)-carbaminsäure-2-[4,4']bipiperidiny-1-yl-1-(2-chlor-phenyl)-2-oxo-ethylester Hydrochlorid (51), ESI 491;

5 (R)-(4-Chlor-phenyl)-carbaminsäure-2-[4,4']bipiperidiny-1-yl-2-oxo-1-phenyl-ethylester Hydrochlorid (52), ESI 456;

(R)-(4-Chlor-phenyl)-carbaminsäure-1-(2-chlor-phenyl)-2-(1'-methyl-[4,4']bipiperidiny-1-yl)-2-oxo-ethylester Trifluoracetat (53), ESI 505;

10 (R)-(4-Chlor-phenyl)-carbaminsäure-1-(2-chlor-phenyl)-2-(4-morpholin-4-yl-piperidin-1-yl)-2-oxo-ethylester Trifluoracetat (54), ESI 493;

(R)-(4-Chlor-phenyl)-carbaminsäure-2-[1,4']bipiperidiny-1'-yl-1-(2-chlor-phenyl)-2-oxo-ethyl ester Trifluoracetat (55), ESI 491;

15 (R)-(4-Chlor-phenyl)-carbaminsäure-2-(4-morpholin-4-yl-piperidin-1-yl)-2-oxo-1-phenyl-ethyl ester Trifluoracetat (56), ESI 458;

(R)-(4-Chlor-phenyl)-carbaminsäure-2-[1,4']bipiperidiny-1'-yl-2-oxo-1-phenyl-ethyl ester Trifluoracetat (57), ESI 456;

20 (R)-(4-Chlor-phenyl)-carbaminsäure-1-(2-chlor-phenyl)-2-(4-cyclohexyl-piperazin-1-yl)-2-oxo-ethyl ester Trifluoracetat (58), ESI 491;

(R)-(4-Chlor-phenyl)-carbaminsäure-2-(4-cyclohexyl-piperazin-1-yl)-2-oxo-1-phenyl-ethyl ester Trifluoracetat (59), ESI 456;

25 (R)-(4-Chlor-phenyl)-carbaminsäure-1-(2-chlor-phenyl)-2-[4-(4-methyl-piperazin-1-yl)-piperidin-1-yl]-2-oxo-ethyl ester Bis-trifluoracetat (60), ESI 506;

(R)-(4-Chlor-phenyl)-carbaminsäure-2-[4-(4-methyl-piperazin-1-yl)-piperidin-1-yl]-2-oxo-1-phenyl-ethylester Bis-trifluoracetat (61), ESI 472;

30 (R)-(4-Chlor-phenyl)-carbaminsäure-1-(2,3-difluor-phenyl)-2-(1'-methyl-[4,4']bipiperidiny-1-yl)-2-oxo-ethyl ester (62), ESI 507;

(R)-(4-Chlor-phenyl)-carbaminsäure-1-(2-fluor-phenyl)-2-(1'-methyl-[4,4']bipiperidiny-1-yl)-2-oxo-ethyl ester (63), ESI 489;

35 (R)-(4-Chlor-phenyl)-carbaminsäure-1-(2-methoxy-phenyl)-2-(1'-methyl-[4,4']bipiperidiny-1-yl)-2-oxo-ethyl ester (64), ESI 501.

5

Pharmakologische Daten (Affinität zu Rezeptoren)

10

15

Verbindung Nr.	FXa-IC ₅₀ [M]	TF/FVIIa-IC ₅₀ [M]
1	6×10^{-9}	6.9×10^{-9}
2	6.7×10^{-9}	1.7×10^{-8}
5	1.7×10^{-8}	6.3×10^{-9}
49	1.1×10^{-8}	1.5×10^{-8}

20

25

30

35

Die nachfolgenden Beispiele betreffen Arzneimittel:

Beispiel A: Injektionsgläser

5 Eine Lösung von 100 g eines Wirkstoffes der Formel I und 5 g Dinatriumhydrogenphosphat wird in 3 l zweifach destilliertem Wasser mit 2 n Salzsäure auf pH 6,5 eingestellt, steril filtriert, in Injektionsgläser abgefüllt, unter sterilen Bedingungen lyophilisiert und steril verschlossen. Jedes Injektionsglas enthält 5 mg Wirkstoff.

Beispiel B: Suppositorien

15 Man schmilzt ein Gemisch von 20 g eines Wirkstoffes der Formel I mit 100 g Sojalecithin und 1400 g Kakaobutter, gießt in Formen und läßt erkalten. Jedes Suppositorium enthält 20 mg Wirkstoff.

Beispiel C: Lösung

20 Man bereitet eine Lösung aus 1 g eines Wirkstoffes der Formel I, 9,38 g $\text{NaH}_2\text{PO}_4 \cdot 2 \text{H}_2\text{O}$, 28,48 g $\text{Na}_2\text{HPO}_4 \cdot 12 \text{H}_2\text{O}$ und 0,1 g Benzalkoniumchlorid in 940 ml zweifach destilliertem Wasser. Man stellt auf pH 6,8 ein, füllt auf 1 l auf und sterilisiert durch Bestrahlung. Diese Lösung kann in Form von Augentropfen verwendet werden.

Beispiel D: Salbe

30 Man mischt 500 mg eines Wirkstoffes der Formel I mit 99,5 g Vaseline unter aseptischen Bedingungen.

Beispiel E: Tabletten

35

Ein Gemisch von 1 kg Wirkstoff der Formel I, 4 kg Lactose, 1,2 kg Kartoffelstärke, 0,2 kg Talk und 0,1 kg Magnesiumstearat wird in üblicher Weise zu Tabletten verpreßt, derart, daß jede Tablette 10 mg Wirkstoff enthält.

5

Beispiel F: Dragees

Analog Beispiel E werden Tabletten gepreßt, die anschließend in üblicher Weise mit einem Überzug aus Saccharose, Kartoffelstärke, Talk, Tragant und Farbstoff überzogen werden.

10

Beispiel G: Kapseln

2 kg Wirkstoff der Formel I werden in üblicher Weise in Hartgelatine-kapseln gefüllt, so daß jede Kapsel 20 mg des Wirkstoffs enthält.

15

Beispiel H: Ampullen

Eine Lösung von 1 kg Wirkstoff der Formel I in 60 l zweifach destilliertem Wasser wird steril filtriert, in Ampullen abgefüllt, unter sterilen Bedingungen lyophilisiert und steril verschlossen. Jede Ampulle enthält 10 mg Wirkstoff.

20

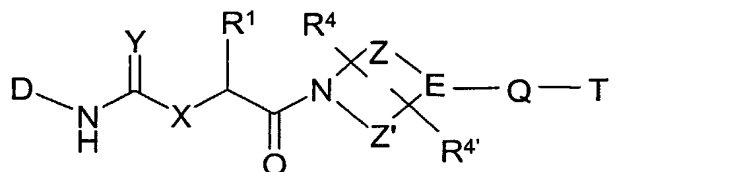
25

30

35

Patentansprüche

1. Verbindungen der Formel I



10

worin

15

D ein-oder zweikerniger unsubstituierter oder ein- oder mehrfach durch Hal, A, OR^2 , $N(R^2)_2$, NO_2 , CN , $COOR^2$, $CON(R^2)_2$ oder $-C\equiv CH$ substituierter aromatischer Carbo- oder Heterocyclus mit 0 bis 4 N-, O- und/oder S-Atomen,

X NR^3 oder O,

Y O, S, NH, N-CN oder N- NO_2 ,

20

R^1 H, Ar, Het, Cycloalkyl oder

A, das ein-, zwei- oder dreimal durch OR^2 , SR^2 , $S(O)_mR^2$, $SO_2N(R^2)_2$, SO_3R^2 , $S(=O)(=NR^2)R^2$, $NR^2SO_2R^2$, OSO_2R^2 , $OSO_2N(R^2)_2$, $N(R^2)_2$, CN , $COOR^2$, $CON(R^2)_2$, Ar, Het oder Cycloalkyl substituiert sein kann,

25

E CH oder N,

Z fehlt oder eine unsubstituierte oder einfach durch Carbonylsauerstoff ($=O$) substituierte $(CH_2)_q$ -Gruppe, worin eine oder zwei CH_2 -Gruppen durch N-, O- und/oder S-Atome und/oder durch eine $-CH=CH$ -Gruppe ersetzt sein können,

30

Z' fehlt oder eine unsubstituierte oder einfach durch Carbonylsauerstoff ($=O$) substituierte $(CH_2)_q$ -Gruppe, worin eine oder zwei CH_2 -Gruppen durch N-, O- und/oder S-Atome und/oder durch eine $-CH=CH$ -Gruppe ersetzt sein können,

35

Q fehlt, O, NR^2 , $C=O$, SO_2 oder $C(R^2)_n$,

	R^2	H, A, $-[C(R^3)_2]_n-Ar'$, $-[C(R^3)_2]_n-Het'$, $-[C(R^3)_2]_n-Cycloalkyl$, $-[C(R^3)_2]_n-N(R^3)_2$ oder $-[C(R^3)_2]_n-OR^3$,
	R^3	H oder A,
5	$R^4, R^{4'}$	jeweils unabhängig voneinander fehlt, A, OH oder OA, R^4 und $R^{4'}$ zusammen auch Methylen oder Ethylen,
	T	einen ein- oder zweikernigen gesättigten, ungesättigten oder aromatischen Carbo- oder Heterocyclus mit 0 bis 4 N-, O- und/oder S-Atomen, der ein-, zwei- oder dreifach 10 durch $=O$, $=S$, $=NH$, $=NR^3$, $=NOR^3$, $=NCOR^3$, $=NCOOR^3$, $=NOCOR^3$, R^3 , Hal, A, $-[C(R^3)_2]_n-Ar$, $-[C(R^3)_2]_n-Het$, $-[C(R^3)_2]_n-Cycloalkyl$, OR^3 , $N(R^3)_2$, NO_2 , CN , $COOR^3$, $CON(R^3)_2$, NR^3COA , $NR^3CON(R^3)_2$, NR^3SO_2A , COR^3 , 15 SO_2NR^2 und/oder $S(O)_nA$ substituiert sein kann,
	A	unverzweigtes oder verzweigtes Alkyl mit 1-10 C-Atomen, worin eine oder zwei CH_2 -Gruppen durch O- oder S-Atome und/oder durch $-CH=CH$ -Gruppen und/oder auch 1-7 H- Atome durch F ersetzt sein können,
20	Ar	unsubstituiertes oder ein-, zwei- oder dreifach durch Hal, A, OR^2 , $N(R^2)_2$, NO_2 , CN , $COOR^2$, $CON(R^2)_2$, NR^2COA , NR^2SO_2A , COR^2 , $SO_2N(R^2)_2$, $-[C(R^3)_2]_n-COOR^2$, $-O-[C(R^3)_2]_o-COOR^2$, SO_3H oder $S(O)_nA$ substituiertes 25 Phenyl, Naphthyl oder Biphenyl,
	Ar'	unsubstituiertes oder ein-, zwei- oder dreifach durch Hal, A, OR^3 , $N(R^3)_2$, NO_2 , CN , $COOR^3$, $CON(R^3)_2$, NR^3COA , $NR^3CON(R^3)_2$, NR^3SO_2A , COR^3 , $SO_2N(R^3)_2$, $S(O)_nA$, 30 $-[C(R^3)_2]_n-COOR^3$ oder $-O-[C(R^3)_2]_o-COOR^3$ substituiertes Phenyl,
	Het	einen ein- oder zweikernigen gesättigten, ungesättigten oder aromatischen Heterocyclus mit 1 bis 4 N-, O- und/oder S-Atomen, der unsubstituiert oder ein-, zwei- o- 35 der dreifach durch Carbonylsauerstoff ($=O$), $=S$, $=N(R^2)_2$, Hal, A, $-[C(R^3)_2]_n-Ar$, $-[C(R^3)_2]_n-Het'$, $-[C(R^3)_2]_n-Cycloalkyl$,

- 5
 10
 15
 20
 25
 30
 35
- $-\text{[C(R}^3\text{)}_2\text{]}_n\text{-OR}^2$, $-\text{[C(R}^3\text{)}_2\text{]}_n\text{-N(R}^3\text{)}_2$, NO_2 , CN ,
 $-\text{[C(R}^3\text{)}_2\text{]}_n\text{-COOR}^2$, $-\text{[C(R}^3\text{)}_2\text{]}_n\text{-CON(R}^2\text{)}_2$,
 $-\text{[C(R}^3\text{)}_2\text{]}_n\text{-NR}^2\text{COA}$, $\text{NR}^2\text{CON(R}^2\text{)}_2$,
 $-\text{[C(R}^3\text{)}_2\text{]}_n\text{-NR}^2\text{SO}_2\text{A}$, COR^2 , $\text{SO}_2\text{N(R}^2\text{)}_2$ und/oder $\text{S(O)}_n\text{A}$
 substituiert sein kann,
 Het' einen ein- oder zweikernigen gesättigten, ungesättigten
 oder aromatischen Heterocyclus mit 1 bis 4 N-, O-
 und/oder S-Atomen, der unsubstituiert oder ein- oder zwei-
 fach durch Carbonylsauerstoff, $=\text{S}$, $=\text{N(R}^3\text{)}_2$, Hal, A, OR^3 ,
 $\text{N(R}^3\text{)}_2$, NO_2 , CN , COOR^3 , $\text{CON(R}^3\text{)}_2$, NR^3COA ,
 $\text{NR}^3\text{CON(R}^3\text{)}_2$, $\text{NR}^3\text{SO}_2\text{A}$, COR^3 , $\text{SO}_2\text{N(R}^3\text{)}_2$ und/oder
 $\text{S(O)}_n\text{A}$ substituiert sein kann,
 Hal F, Cl, Br oder I,
 m 1 oder 2,
 n 0, 1 oder 2,
 o 1, 2 oder 3,
 p 1, 2, 3, 4 oder 5 bedeuten,
 q, q' jeweils unabhängig voneinander 0, 1, 2, 3 oder 4,
 wobei
 mindestens eine der Gruppen Z oder Z' anwesend ist, und
 $0 < q + q' \leq 6$ ist,
 sowie ihre pharmazeutisch verwendbaren Derivate, Solvate, Salze,
 und Stereoisomere, einschließlich deren Mischungen in allen
 Verhältnissen.
 2. Verbindungen nach Anspruch 1, worin
 D unsubstituiertes oder ein- oder zweifach durch Hal, A, OR^2
 oder COOR^2 substituiertes Phenyl, oder unsubstituiertes
 oder einfach durch Hal substituiertes Pyridyl bedeutet,

sowie ihre pharmazeutisch verwendbaren Derivate, Solvate, Salze und Stereoisomere, einschließlich deren Mischungen in allen Verhältnissen.

- 5 3. Verbindungen nach Anspruch 1 oder 2, worin
D einfach durch Hal substituiertes Phenyl bedeutet,
sowie ihre pharmazeutisch verwendbaren Derivate, Solvate, Salze
und Stereoisomere, einschließlich deren Mischungen in allen
10 Verhältnissen.
4. Verbindungen gemäß einem oder mehreren der Ansprüche 1-3,
worin
15 R^2 H oder A bedeutet,
sowie ihre pharmazeutisch verwendbaren Derivate, Solvate, Salze
und Stereoisomere, einschließlich deren Mischungen in allen Ver-
hältnissen.
- 20 5. Verbindungen gemäß einem oder mehreren der Ansprüche 1-4,
worin
T einen ein- oder zweikernigen gesättigten, ungesättigten
oder aromatischen Heterocyclus mit 1 bis 2 N-, O-
25 und/oder S-Atomen, der unsubstituiert oder ein- oder zwei-
fach durch A oder Carbonylsauerstoff (=O) substituiert sein
kann,
unsubstituiertes oder ein-, zwei- oder dreifach durch
30 Hal, OR^2 oder NR^2COA substituiertes Phenyl,
oder einen einkernigen unsubstituierten, gesättigten
Carbocyclus,
bedeutet,
sowie ihre pharmazeutisch verwendbaren Derivate, Solvate, Salze
35 und Stereoisomere, einschließlich deren Mischungen in allen
Verhältnissen.

6. Verbindungen gemäß einem oder mehreren der Ansprüche 1-5,
worin
Q fehlt, O oder CH₂ bedeutet,
sowie ihre pharmazeutisch verwendbaren Derivate, Solvate, Salze
und Stereoisomere, einschließlich deren Mischungen in allen Ver-
hältnissen.
7. Verbindungen gemäß einem oder mehreren der Ansprüche 1-6,
worin
Ar unsubstituiertes oder ein-, zwei- oder dreifach durch Hal,
A, OR², NR²COA, SO₂A, SO₂NH₂, COOR² oder CN substi-
tuiertes Phenyl bedeutet,
sowie ihre pharmazeutisch verwendbaren Derivate, Solvate, Salze
und Stereoisomere, einschließlich deren Mischungen in allen
Verhältnissen.
8. Verbindungen gemäß einem oder mehreren der Ansprüche 1-7,
worin
Ar unsubstituiertes oder ein-, zwei- oder dreifach durch Hal,
A, OR³ oder NR³COA substituiertes Phenyl bedeutet,
sowie ihre pharmazeutisch verwendbaren Derivate, Solvate, Salze
und Stereoisomere, einschließlich deren Mischungen in allen
Verhältnissen.
9. Verbindungen gemäß einem oder mehreren der Ansprüche 1-8,
worin
R¹ Ar, Het, Cycloalkyl oder
A, das einmal durch OR² substituiert sein kann,
bedeutet,

sowie ihre pharmazeutisch verwendbaren Derivate, Solvate, Salze und Stereoisomere, einschließlich deren Mischungen in allen Verhältnissen.

- 5 10. Verbindungen gemäß einem oder mehreren der Ansprüche 1-9, worin
- 10 R^1 unsubstituiertes oder ein-, zwei- oder dreifach durch Hal, OH oder OA substituiertes Phenyl, einen einkernigen aromatischen Heterocyclus mit 1 bis 2 N-, O- und/oder S-Atomen, oder
- 15 A, das einmal durch OR^3 substituiert sein kann, bedeutet, sowie ihre pharmazeutisch verwendbaren Derivate, Solvate, Salze und Stereoisomere, einschließlich deren Mischungen in allen Verhältnissen.
- 20 11. Verbindungen gemäß einem oder mehreren der Ansprüche 1-10, worin
- 25 Het einen ein- oder zweikernigen gesättigten, ungesättigten oder aromatischen Heterocyclus mit 1 bis 2 N-, O- und/oder S-Atomen, der unsubstituiert oder ein- oder zweifach durch A oder Carbonylsauerstoff (=O) substituiert sein kann, bedeutet,
- 30 sowie ihre pharmazeutisch verwendbaren Derivate, Solvate, Salze und Stereoisomere, einschließlich deren Mischungen in allen Verhältnissen.
- 35 12. Verbindungen gemäß einem oder mehreren der Ansprüche 1-11,

worin

Y O bedeutet,

sowie ihre pharmazeutisch verwendbaren Derivate, Solvate, Salze
und Stereoisomere, einschließlich deren Mischungen in allen
Verhältnissen.

5

13. Verbindungen gemäß einem oder mehreren der Ansprüche 1-12,
worin

10

X NR^{3'} oder O,

R^{3'} H

bedeuten,

sowie ihre pharmazeutisch verwendbaren Derivate, Solvate, Salze
und Stereoisomere, einschließlich deren Mischungen in allen
Verhältnissen.

15

14. Verbindungen gemäß einem oder mehreren der Ansprüche 1-13,
worin

20

Z, Z' Ethylen,

bedeuten,

sowie ihre pharmazeutisch verwendbaren Derivate, Solvate, Salze
und Stereoisomere, einschließlich deren Mischungen in allen
Verhältnissen.

25

15. Verbindungen gemäß einem oder mehreren der Ansprüche 1-14,
worin

30

T einen einkernigen gesättigten oder aromatischen Hetero-
cyclus mit 1 bis 2 N- und/oder O-Atomen, der unsubstitu-
iert oder ein- oder zweifach durch A oder Carbonylsau-
erstoff (=O) substituiert sein kann,

35

unsubstituiertes oder ein-, zwei- oder dreifach durch
Hal, OH, OA oder NHCOA substituiertes Phenyl,

oder einen einkernigen unsubstituierten, gesättigten
Carbocyclus,

bedeutet,

5 sowie ihre pharmazeutisch verwendbaren Derivate, Solvate, Salze
und Stereoisomere, einschließlich deren Mischungen in allen
Verhältnissen.

10 16. Verbindungen gemäß einem oder mehreren der Ansprüche 1-15,
worin
A unverzweigtes oder verzweigtes Alkyl mit 1-10 C-Atomen,
worin 1-7 H-Atome durch F ersetzt sein können,
bedeutet,
15 sowie ihre pharmazeutisch verwendbaren Derivate, Solvate, Salze
und Stereoisomere, einschließlich deren Mischungen in allen
Verhältnissen.

20 17. Verbindungen gemäß einem oder mehreren der Ansprüche 1-16,
worin
D unsubstituiertes oder ein- oder zweifach durch Hal, A, OR²
oder COOR² substituiertes Phenyl, oder unsubstituiertes
oder einfach durch Hal substituiertes Pyridyl,
25 X NR³ oder O,
Y O,
R¹ Ar, Het, Cycloalkyl oder
A, das einmal durch OR² substituiert sein kann,
30 E CH oder N,
Z, Z' Ethylen,
Q fehlt, O oder CH₂,
R² H oder A,
R³ H oder A,
35 R⁴, R^{4'} jeweils unabhängig voneinander fehlt, A, OH oder OA,
R⁴ und R^{4'} zusammen auch Methylen oder Ethylen,

- | | | |
|----|----------------|--|
| 5 | T | einen einkernigen gesättigten oder aromatischen Heterocyclus mit 1 bis 2 N- und/oder O-Atomen, der unsubstituiert oder ein- oder zweifach durch A oder Carbonylsauerstoff (=O) substituiert sein kann, |
| | | unsubstituiertes oder ein-, zwei- oder dreifach durch Hal, OH, OA oder NHCOA substituiertes Phenyl, oder einen einkernigen unsubstituierten, gesättigten Carbocyclus, |
| 10 | A | unverzweigtes oder verzweigtes Alkyl mit 1-10 C-Atomen, worin 1-7 H-Atome durch F ersetzt sein können, |
| | Ar | unsubstituiertes oder ein-, zwei- oder dreifach durch Hal, A, OR ² , NR ² COA, SO ₂ A, SO ₂ NH ₂ , COOR ² oder CN substituiertes Phenyl, |
| 15 | Het | einen ein- oder zweikernigen gesättigten, ungesättigten oder aromatischen Heterocyclus mit 1 bis 2 N-, O- und/oder S-Atomen, der unsubstituiert oder ein- oder zweifach durch A oder Carbonylsauerstoff (=O) substituiert sein kann, |
| 20 | Hal | F, Cl, Br oder I, |
| | p | 1, 2, 3, 4 oder 5, |
| | | bedeuten, |
| 25 | | sowie ihre pharmazeutisch verwendbaren Derivate, Solvate, Salze und Stereoisomere, einschließlich deren Mischungen in allen Verhältnissen. |
| 30 | 18. | Verbindungen gemäß einem oder mehreren der Ansprüche 1-17, worin |
| | D | einfach durch Hal substituiertes Phenyl, |
| | X | NR ^{3'} oder O, |
| | Y | O, |
| 35 | R ¹ | unsubstituiertes oder ein-, zwei- oder dreifach durch Hal, OH oder OA substituiertes Phenyl, |

einen einkernigen aromatischen Heterocyclus mit 1 bis 2
N-, O- und/oder S-Atomen,
oder

A, das einmal durch OR^3 substituiert sein kann,

5

$$R^{3'} \quad H,$$

E CH oder N,

Z, Z' Ethylen,

Q fehlt, O oder CH₂.

10

 R^2 H oder A, R^3 H oder A,

$R^4, R^{4'}$ jeweils unabhängig voneinander fehlt, A, OH oder OA,

R^4 und $R^{4'}$ zusammen auch Methylen oder Ethylen,

15

T einen einkernigen gesättigten oder aromatischen Heterocyclus mit 1 bis 2 N- und/oder O-Atomen, der unsubstituiert oder ein- oder zweifach durch A oder Carbonylsauerstoff (=O) substituiert sein kann,

20

unsubstituiertes oder ein-, zwei- oder dreifach durch
Hal, OH, OA oder NHCOA substituiertes Phenyl,
oder einen einkernigen unsubstituierten, gesättigten
Carbocyclus,

25

A unverzweigtes oder verzweigtes Alkyl mit 1-10 C-Atomen,
worin 1-7 H-Atome durch F ersetzt sein können,

Hal F, Cl, Br oder I,

bedeuten,

30

sowie ihre pharmazeutisch verwendbaren Derivate, Solvate, Salze und Stereoisomere, einschließlich deren Mischungen in allen Verhältnissen.

19. Verbindungen gemäß einem oder mehreren der Ansprüche 1-18, worin

35

D einfach durch Hal substituiertes Phenyl,

X NR^{3'} oder O,

	Y	O,
	R ¹	Thienyl, Furyl, unsubstituiertes oder ein-, zwei- oder dreifach durch Hal, OH oder OA substituiertes Phenyl, oder
5		A, das einmal durch OR ³ substituiert sein kann,
	R ³	H oder A,
	R ^{3'}	H,
	E	CH oder N,
10	Z, Z'	Ethylen,
	Q	fehlt, O oder CH ₂ ,
	R ²	H oder A,
	R ³	H oder A,
15	R ⁴ , R ^{4'}	jeweils unabhängig voneinander fehlt, A, OH oder OA,
	R ⁴ und R ^{4'}	zusammen auch Methylen oder Ethylen,
	T	Piperidiny, Piperaziny, Pyridiny, 2-Oxo-piperidin-1-yl, 2-Oxo-piperidin-4-yl, 2-Oxo-pyrrolidin-1-yl, Pyrrolidin-1-yl, 2-Oxo-1 <i>H</i> -pyridin-1-yl, 3-Oxo-morpholin-4-yl, Morpholin-4-yl,
20		4-Oxo-1 <i>H</i> -pyridin-1-yl, 2,6-Dioxo-piperidin-1-yl, 2-Oxo-piperazin-1-yl, 2,6-Dioxo-piperazin-1-yl, 2,5-Dioxo-pyrrolidin-1-yl, 2-Oxo-1,3-oxazolidin-3-yl, Pyridaziny, 3-Oxo-2 <i>H</i> -pyridazin-2-yl, 2-Caprolactam-1-yl (= 2-Oxo-azepan-1-yl), 6-oxo-Piperazin-1-yl, 2-Aza-bicyclo[2.2.2]-octan-3-on-2-yl, 5,6-Dihydro-1 <i>H</i> -pyrimidin-2-oxo-1-yl, 2-Oxo-[1,3]oxazinan-3-yl oder 4 <i>H</i> -[1,4]Oxazin-4-yl, wobei die
25		Reste zusätzlich einfach durch A substituiert sein können, unsubstituiertes oder ein-, zwei- oder dreifach durch
30		Hal, OH, OA oder NHCOA substituiertes Phenyl, oder einen einkernigen unsubstituierten, gesättigten Carbocyclus,
35	A	unverzweigtes oder verzweigtes Alkyl mit 1-10 C-Atomen, worin 1-7 H-Atome durch F ersetzt sein können,

- Hal F, Cl, Br oder I,
bedeuten,
sowie ihre pharmazeutisch verwendbaren Derivate, Solvate, Salze
und Stereoisomere, einschließlich deren Mischungen in allen
5 Verhältnissen.
20. Verbindungen gemäß einem oder mehreren der Ansprüche 1-19,
worin
- 10 D einfach durch Hal substituiertes Phenyl,
X $\text{NR}^{3'}$ oder O,
Y O,
R¹ Thienyl, Furyl, unsubstituiertes oder ein-, zwei- oder drei-
15 fach durch Hal, OH oder OA substituiertes Phenyl,
oder
A, das einmal durch OR^3 substituiert sein kann,
R³ H oder A,
R^{3'} H,
20 E CH oder N,
Z Ethylen,
Z' Ethylen,
Q fehlt, O oder CH_2 ,
25 R² H oder A,
R³ H oder A,
R⁴, R^{4'} fehlt,
R⁴ und R^{4'} zusammen auch Methylen oder Ethylen,
30 T unsubstituiertes oder einfach durch A und/oder Carbonyl-
sauerstoff (=O) substituiertes Piperidin-1- oder 4-yl,
Piperazinyl, Morpholin-4-yl
oder unsubstituiertes Cyclohexyl,
35 A unverzweigtes oder verzweigtes Alkyl mit 1-10 C-Atomen,
worin 1-7 H-Atome durch F ersetzt sein können,
Hal F, Cl, Br oder I,

bedeuten,
sowie ihre pharmazeutisch verwendbaren Derivate, Solvate, Salze
und Stereoisomere, einschließlich deren Mischungen in allen
Verhältnissen.

5

21. Verbindungen gemäß Anspruch 1

10

(R)-1-(4-Chlor-phenyl)-3-[2-(1'-methyl-[4,4']bipiperidiny-1-yl)-2-oxo-1-phenyl-ethyl]-harnstoff,

(R)-1-(4-Chlor-phenyl)-3-{2-[4-(4-fluor-phenyl)-piperazin-1-yl]-2-oxo-1-phenyl-ethyl}-harnstoff,

15

(R)-1-(4-Chlor-phenyl)-3-{2-[4-(4-fluor-phenoxy)-piperidin-1-yl]-2-oxo-1-phenyl-ethyl}-harnstoff ,

(R)-1-(4-Chlor-phenyl)-3-[2-oxo-1-phenyl-2-(4-pyridin-4-yl-piperazin-1-yl)-ethyl]-harnstoff Bis-trifluoracetat,

20

(R)-1-(4-Chlor-phenyl)-3-{2-[4-(1-methyl-piperidin-4-yl)-piperazin-1-yl]-2-oxo-1-phenyl-ethyl}-harnstoff Bis-trifluoracetat,

(R)-1-(4-Chlor-phenyl)-3-{2-[4-(4-ethyl-piperazin-1-yl)-piperidin-1-yl]-2-oxo-1-phenyl-ethyl}-harnstoff Bis-trifluoracetat,

(R)-1-(4-Chlor-phenyl)-3-[2-oxo-1-phenyl-2-(4-pyridin-3-ylmethyl-piperazin-1-yl)-ethyl]-harnstoff Bis-trifluoracetat,

25

(R,R)-1-(4-Chlor-phenyl)-3-{2-methoxy-1-[1-(4-pyridin-4-yl-piperazin-1-yl)-methanoyl]-propyl}-harnstoff Bis-trifluoracetat,

(R,R)-1-(4-Chlor-phenyl)-3-(2-methoxy-1-{1-[4-(1-methyl-piperidin-4-yl)-piperazin-1-yl]-methanoyl}-propyl)-harnstoff Bis-trifluoracetat,

30

(R,R)-1-(4-Chlor-phenyl)-3-{2-methoxy-1-[1-(1'-methyl-[4,4']bipiperidiny-1-yl)-methanoyl]-propyl}-harnstoff Trifluoracetat,

(R)-1-(4-Chlor-phenyl)-3-[2-oxo-1-phenyl-2-(4-pyridin-4-yl-piperazin-1-yl)-ethyl]-harnstoff,

35

(R)-1-(4-Chlor-phenyl)-3-[1-(4-pyridin-4-yl-piperazin-1-carbonyl)-butyl]-harnstoff,

(R)-1-(4-Chlor-phenyl)-3-{2-[4-hydroxy-4-(4-methoxy-phenyl)-piperidin-1-yl]-2-oxo-1-phenyl-ethyl}-harnstoff,

5

(R)-1-(4-Chlor-phenyl)-3-{2-[4-(2-methoxy-phenyl)-piperazin-1-yl]-2-oxo-1-phenyl-ethyl}-harnstoff,

(R)-N-[4-(1-{2-[3-(4-Chlor-phenyl)-ureido]-2-phenyl-ethanoyl}-piperidin-4-ylmethyl)-phenyl]-acetamid,

10

(R)-1-(4-Chlor-phenyl)-3-{2-oxo-1-phenyl-2-[4-(1-phenyl-methanoyl)-piperidin-1-yl]-ethyl}-harnstoff,

(R)-1-(4-Chlor-phenyl)-3-[2-oxo-1-phenyl-2-(4-pyridin-2-yl-piperazin-1-yl)-ethyl]-harnstoff,

15

(R)-1-[2-(4-Benzyl-piperazin-1-yl)-2-oxo-1-phenyl-ethyl]-3-(4-chlor-phenyl)-harnstoff,

(R)-1-(4-Chlor-phenyl)-3-{2-[5-(4-fluor-phenyl)-2,5-diazabicyclo[2.2.1]hept-2-yl]-2-oxo-1-phenyl-ethyl}-harnstoff,

20

(R)-1-(4-Chlor-phenyl)-3-{2-[4-(4,6-dimethyl-pyrimidin-2-yl)-piperazin-1-yl]-2-oxo-1-phenyl-ethyl}-harnstoff,

(R,S)-1-[2-(3-Benzyl-piperidin-1-yl)-2-oxo-1-phenyl-ethyl]-3-(4-chlor-phenyl)-harnstoff,

25

(S,S)-1-(4-Chlor-phenyl)-3-{2-hydroxy-1-[1-(4-pyridin-4-yl-piperazin-1-yl)-methanoyl]-propyl}-harnstoff,

(S,S)-1-(4-Chlor-phenyl)-3-(2-hydroxy-1-{1-[4-(1-methyl-piperidin-4-yl)-piperazin-1-yl]-methanoyl}-propyl)-harnstoff,

30

(R,R)-1-(4-Chlor-phenyl)-3-{2-methoxy-1-[1-(4-pyridin-3-ylmethyl-piperazin-1-yl)-methanoyl]-propyl}-harnstoff Bis-trifluoracetat,

(R)-1-(4-Chlor-phenyl)-3-[2-oxo-1-phenyl-2-(4-pyridin-4-yl-piperazin-1-yl)-ethyl]-harnstoff Bis-trifluoracetat,

35

(R,R)-1-(4-Chlor-phenyl)-3-(1-{1-[4-(4-ethyl-piperazin-1-yl)-piperidin-1-yl]-methanoyl}-2-methoxy-propyl)-harnstoff Bis-trifluoracetat,

5 (R)-1-(4-Chlor-phenyl)-3-{2-[4-(1-methyl-piperidin-4-yl)-piperazin-1-yl]-2-oxo-1-phenyl-ethyl}-harnstoff Bis-trifluoracetat,

(R)-1-(2-[4,4']Bipiperidiny-1-yl-2-oxo-1-phenyl-ethyl)-3-(4-chlor-phenyl)-harnstoff Hydrochlorid,

10 (R)-1-[2-[4,4']Bipiperidiny-1-yl-1-(4-hydroxy-phenyl)-2-oxo-ethyl]-3-(4-chloro-phenyl)-harnstoff Hydrochlorid,

(R)-1-(2-[4,4']Bipiperidiny-1-yl-2-oxo-1-thiophen-2-yl-ethyl)-3-(4-chlor-phenyl)-harnstoff Hydrochlorid,

15 (R)-1-(4-Chlor-phenyl)-3-[1-(4-hydroxy-phenyl)-2-(1'-methyl-[4,4']bipiperidiny-1-yl)-2-oxo-ethyl]-harnstoff Trifluoracetat,

(R)-1-(4-Chlor-phenyl)-3-[2-(1'-methyl-[4,4']bipiperidiny-1-yl)-2-oxo-1-thiophen-2-yl-ethyl]-harnstoff Trifluoracetat,

20 (R)-1-(4-Chlor-phenyl)-3-[1-(4-hydroxy-phenyl)-2-(4-morpholin-4-yl-piperidin-1-yl)-2-oxo-ethyl]-harnstoff Trifluoracetat,

1-[2-[1,4']Bipiperidiny-1'-yl-1-(4-hydroxy-phenyl)-2-oxo-ethyl]-3-(4-chlor-phenyl)-harnstoff,

(R)-1-(4-Chlor-phenyl)-3-[2-(4-morpholin-4-yl-piperidin-1-yl)-2-oxo-1-phenyl-ethyl]-harnstoff Trifluoracetat,

25 (R)-1-(2-[1,4']Bipiperidiny-1'-yl-2-oxo-1-phenyl-ethyl)-3-(4-chlor-phenyl)-harnstoff Trifluoracetat,

(R)-1-(4-Chlor-phenyl)-3-[2-(4-cyclohexyl-piperazin-1-yl)-1-(4-hydroxy-phenyl)-2-oxo-ethyl]-harnstoff Trifluoracetat,

30 (R)-1-(4-Chlor-phenyl)-3-[2-(4-cyclohexyl-piperazin-1-yl)-2-oxo-1-phenyl-ethyl]-harnstoff Trifluoracetat,

(R)-1-(4-Chlor-phenyl)-3-{1-(4-hydroxy-phenyl)-2-[4-(4-methyl-piperazin-1-yl)-piperidin-1-yl]-2-oxo-ethyl}-harnstoff Bis-trifluoracetat,

35 (R)-1-(4-Chlor-phenyl)-3-{2-[4-(4-methyl-piperazin-1-yl)-piperidin-1-yl]-2-oxo-1-phenyl-ethyl}-harnstoff Bis-trifluoracetat,

(R)-1-(4-Chlor-phenyl)-3-[2-(4-morpholin-4-yl-piperidin-1-yl)-2-oxo-1-thiophen-2-yl-ethyl]-harnstoff Trifluoracetat,

(R)-1-(2-[1,4']Bipiperidiny-1'-yl-2-oxo-1-thiophen-2-yl-ethyl)-3-(4-chlor-phenyl)-harnstoff Trifluoracetat,

5

(R)-1-(4-Chlor-phenyl)-3-[2-(4-cyclohexyl-piperazin-1-yl)-2-oxo-1-thiophen-2-yl-ethyl]-harnstoff Trifluoracetat,

(R)-1-(4-Chlor-phenyl)-3-{2-[4-(4-methyl-piperazin-1-yl)-piperidin-1-yl]-2-oxo-1-thiophen-2-yl-ethyl}-harnstoff Bis-trifluoracetat,

10

(R)-1-(4-Chlor-phenyl)-3-[2-(1'-methyl-[4,4']bipiperidiny-1-yl)-2-oxo-1-(2-chlorphenyl)-ethyl]-harnstoff,

(R)-1-(4-Chlor-phenyl)-3-[2-([4,4']bipiperidiny-1-yl)-2-oxo-1-(2-chlorphenyl)-ethyl]-harnstoff,

15

(R)-1-(4-Chlor-phenyl)-3-[1-(2-chlor-phenyl)-2-(1'-methyl-2'-oxo-[4,4']bipiperidiny-1-yl)-2-oxo-ethyl]-harnstoff,

(R)-1-(4-Chlor-phenyl)-3-[1-phenyl-2-(1'-methyl-2'-oxo-[4,4']bipiperidiny-1-yl)-2-oxo-ethyl]-harnstoff,

20

(R)-4-Chlor-phenyl)-carbaminsäure-2-(1'-methyl-[4,4']bipiperidiny-1-yl)-2-oxo-1-phenyl-ethylester,

(R)-(4-Chlor-phenyl)-carbaminsäure-2-oxo-1-phenyl-2-(4-pyridin-4-yl-piperazin-1-yl)-ethylester,

25

(R)-(4-Chlor-phenyl)-carbaminsäure-2-[4,4']bipiperidiny-1-yl-1-(2-chlor-phenyl)-2-oxo-ethylester Hydrochlorid,

(R)-(4-Chlor-phenyl)-carbaminsäure-2-[4,4']bipiperidiny-1-yl-2-oxo-1-phenyl-ethylester Hydrochlorid,

30

(R)-(4-Chlor-phenyl)-carbaminsäure-1-(2-chlor-phenyl)-2-(1'-methyl-[4,4']bipiperidiny-1-yl)-2-oxo-ethylester Trifluoracetat,

(R)-(4-Chlor-phenyl)-carbaminsäure-1-(2-chlor-phenyl)-2-(4-morpholin-4-yl-piperidin-1-yl)-2-oxo-ethylester Trifluoracetat,

35

(R)-(4-Chlor-phenyl)-carbaminsäure-2-[1,4']bipiperidiny-1'-yl-1-(2-chlor-phenyl)-2-oxo-ethyl ester Trifluoracetat,

(R)-(4-Chlor-phenyl)-carbaminsäure-2-(4-morpholin-4-yl-piperidin-1-yl)-2-oxo-1-phenyl-ethyl ester Trifluoracetat,

(R)-(4-Chlor-phenyl)-carbaminsäure-2-[1,4']bipiperidiny-1'-yl-2-oxo-1-phenyl-ethyl ester Trifluoracetat,

(R)-(4-Chlor-phenyl)-carbaminsäure-1-(2-chlor-phenyl)-2-(4-cyclohexyl-piperazin-1-yl)-2-oxo-ethyl ester Trifluoracetat,

5

(R)-(4-Chlor-phenyl)-carbaminsäure-2-(4-cyclohexyl-piperazin-1-yl)-2-oxo-1-phenyl-ethyl ester Trifluoracetat,

(R)-(4-Chlor-phenyl)-carbaminsäure-1-(2-chlor-phenyl)-2-[4-(4-methyl-piperazin-1-yl)-piperidin-1-yl]-2-oxo-ethyl ester Bis-trifluoracetat,

10

(R)-(4-Chlor-phenyl)-carbaminsäure-2-[4-(4-methyl-piperazin-1-yl)-piperidin-1-yl]-2-oxo-1-phenyl-ethylester Bis-trifluoracetat,

(R)-(4-Chlor-phenyl)-carbaminsäure-1-(2,3-difluor-phenyl)-2-(1'-methyl-[4,4']bipiperidiny-1-yl)-2-oxo-ethyl ester,

15

(R)-(4-Chlor-phenyl)-carbaminsäure-1-(2-fluor-phenyl)-2-(1'-methyl-[4,4']bipiperidiny-1-yl)-2-oxo-ethyl ester,

(R)-(4-Chlor-phenyl)-carbaminsäure-1-(2-methoxy-phenyl)-2-(1'-methyl-[4,4']bipiperidiny-1-yl)-2-oxo-ethyl ester,

20

sowie ihre pharmazeutisch verwendbaren Derivate, Solvate, Salze und Stereoisomere, einschließlich deren Mischungen in allen Verhältnissen.

25

22. Verfahren zur Herstellung von Verbindungen der Formel I nach den Ansprüchen 1-21 sowie ihrer pharmazeutisch verwendbaren Derivate, Solvate und Stereoisomere, dadurch gekennzeichnet, daß man

30

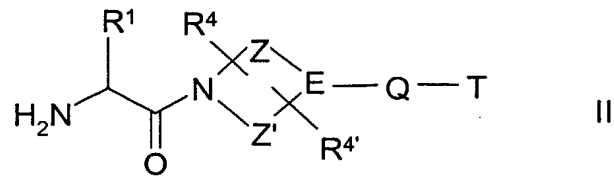
a) zur Herstellung von Verbindungen der Formel I, worin

X NH und

Y O bedeuten,

35

eine Verbindung der Formel II



worin

$R^1, R^4, R^{4'}, E, Q, T, Z$ und Z' die in Anspruch 1 angegebenen Bedeutungen haben,

mit einer Verbindung der Formel III



worin

D die in Anspruch 1 angegebene Bedeutung hat,

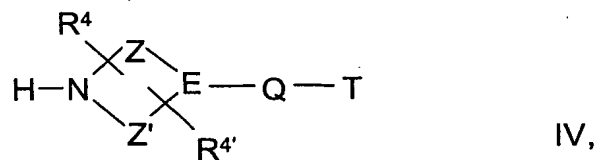
umsetzt,

oder

b) zur Herstellung von Verbindungen der Formel I,

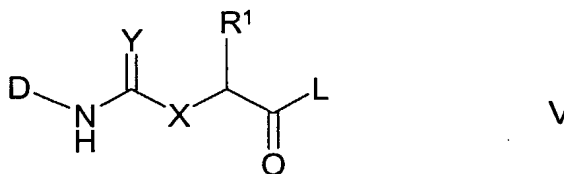
worin

X und Y O bedeuten, eine Verbindung der Formel IV



worin W, Y und T die in Anspruch 1 angegebene Bedeutung haben,

mit einer Verbindung der Formel V



5

worin

X und Y O,

L Cl, Br, I oder eine freie oder reaktionsfähig funktionell abgewandelte OH-Gruppe bedeutet und

10

R¹ und D die in Anspruch 1 angegebenen Bedeutungen haben,

umsetzt,

15

und/ oder eine Base oder Säure der Formel I in eines ihrer Salze umwandelt.

20

23. Verbindungen der Formel I nach einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 21 als Inhibitoren des Koagulationsfaktors Xa.

24. Verbindungen der Formel I nach einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 21 als Inhibitoren des Koagulationsfaktors VIIa.

25

25. Arzneimittel, enthaltend mindestens eine Verbindung der Formel I nach einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 21 und/oder ihre pharmazeutisch verwendbaren Derivate, Solvate und Stereoisomere, einschließlich deren Mischungen in allen Verhältnissen, sowie gegebenenfalls Träger- und/oder Hilfsstoffe.

30

26. Arzneimittel enthaltend mindestens eine Verbindung der Formel I gemäß einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 21 und/oder ihre pharmazeutisch verwendbaren Derivate, Solvate und Stereoisomere, einschließlich deren Mischungen in allen Verhältnissen, und mindestens einen weiteren Arzneimittelwirkstoff.

35

- 5 27. Verwendung von Verbindungen gemäß einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 21 und/oder ihre physiologisch unbedenklichen Salze und Solvate zur Herstellung eines Arzneimittels zur Behandlung von Thrombosen, myocardialem Infarkt, Arteriosklerose, Entzündungen, Apoplexie, Angina pectoris, Restenose nach Angioplastie, Claudicatio intermittens, Migräne, Tumoren, Tumorerkrankungen und/oder Tumormetastasen.
- 10 28. Set (Kit), bestehend aus getrennten Packungen von
- 15 (a) einer wirksamen Menge an einer Verbindung der Formel I gemäß einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 21 und/oder ihrer pharmazeutisch verwendbaren Derivate, Solvate und Stereoisomere, einschließlich deren Mischungen in allen Verhältnissen, und
- 20 (b) einer wirksamen Menge eines weiteren Arzneimittelwirkstoffs.
- 25 29. Verwendung von Verbindungen der Formel I gemäß einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 21 und/oder ihrer pharmazeutisch verwendbaren Derivate, Solvate und Stereoisomere, einschließlich deren Mischungen in allen Verhältnissen,
- 30 zur Herstellung eines Arzneimittels zur Behandlung von Thrombosen, myocardialem Infarkt, Arteriosklerose, Entzündungen, Apoplexie, Angina pectoris, Restenose nach Angioplastie, Claudicatio intermittens, Migräne, Tumoren, Tumorerkrankungen und/oder Tumormetastasen, in Kombination mit mindestens einem weiteren Arzneimittelwirkstoff.

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

International Application No

PCT/EP2004/013202

A. CLASSIFICATION OF SUBJECT MATTER

IPC 7 C07D211/16 C07D211/26 C07D211/32 C07D211/46 C07D211/52
C07D211/58 C07D213/38 C07D213/74 C07D239/42 C07D295/192
C07D333/24 C07D401/04 C07D409/06 C07D409/14 C07D487/08

According to International Patent Classification (IPC) or to both national classification and IPC

B. FIELDS SEARCHED

Minimum documentation searched (classification system followed by classification symbols)

IPC 7 C07D A61K

Documentation searched other than minimum documentation to the extent that such documents are included in the fields searched

Electronic data base consulted during the international search (name of data base and, where practical, search terms used)

EPO-Internal, BEILSTEIN Data, WPI Data, PAJ, CHEM ABS Data

C. DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT

Category *	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
Y	WO 02/48099 A (MERCK PATENT GMBH; DORSCH, DIETER; MEDERSKI, WERNER; TSAKLAKIDIS, CHRI) 20 June 2002 (2002-06-20) cited in the application the whole document	1-29
Y	WO 96/10022 A (ZENECA LIMITED; FAULL, ALAN, WELLINGTON; MAYO, COLETTE, MARIE; PRESTON) 4 April 1996 (1996-04-04) cited in the application page 1, line 29 - page 2, line 20; claims	1-29
Y	WO 03/050109 A (ELI LILLY AND COMPANY; JONES, STUART, DONALD; SALL, DANIEL, JON; WILEY) 19 June 2003 (2003-06-19) abstract; claims; examples	1-29
	----- -/--	



Further documents are listed in the continuation of box C.



Patent family members are listed in annex.

* Special categories of cited documents:

A document defining the general state of the art which is not considered to be of particular relevance

E earlier document but published on or after the international filing date

L document which may throw doubts on priority claim(s) or which is cited to establish the publication date of another citation or other special reason (as specified)

O document referring to an oral disclosure, use, exhibition or other means

P document published prior to the international filing date but later than the priority date claimed

T later document published after the international filing date or priority date and not in conflict with the application but cited to understand the principle or theory underlying the invention

X document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered novel or cannot be considered to involve an inventive step when the document is taken alone

Y document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered to involve an inventive step when the document is combined with one or more other such documents, such combination being obvious to a person skilled in the art.

8 document member of the same patent family

Date of the actual completion of the international search

2 March 2005

Date of mailing of the international search report

30/03/2005

Name and mailing address of the ISA

European Patent Office, P.B. 5818 Patentlaan 2
NL - 2280 HV Rijswijk
Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl,
Fax: (+31-70) 340-3016

Authorized officer

Hanisch, I

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

International Application No

PCT/EP2004/013202

C.(Continuation) DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT

Category *	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
X	WO 03/007888 A (ADIPOGENIX, INC) 30 January 2003 (2003-01-30) abstract; claims 21,23,25,26,59,60,90,120,123-132,141; compounds CGX0367372,CGX0466396,CGX0398095 -----	1,2, 4-10, 12-17, 25-29
X	US 5 847 148 A (JACOBSEN ET AL) 8 December 1998 (1998-12-08) claims 1-6,11,12; examples 14,15,21-23,27,50,55 -----	1,4-8, 12-15
X	PATENT ABSTRACTS OF JAPAN vol. 1998, no. 01, 30 January 1998 (1998-01-30) & JP 09 227523 A (TOUBISHI YAKUHI KOGYO KK), 2 September 1997 (1997-09-02) abstract; example 7; table 1; compounds 1,2,17-19,25 -----	1,5-8, 12-15, 22,25-29
X	US 5 346 907 A (KERWIN, JR. ET AL) 13 September 1994 (1994-09-13) claims 1,2,5; examples 97,99-101,103-107,113b -----	1,2,5, 7-10, 12-15, 22,25
X	HOLLADAY M W ET AL: "AMINO ACID-DERIVED PIPERIDIDES AS NOVEL CCKB LIGANDS WITH ANXIOLYTIC-LIKE PROPERTIES" BIOORGANIC & MEDICINAL CHEMISTRY LETTERS, OXFORD, GB, vol. 5, no. 24, 1995, pages 3057-3062, XP000612646 ISSN: 0960-894X abstract; tables 1-3; compounds 8-10,12-28,32,33 -----	1,2, 4-10, 12-16
X	EP 0 173 510 A (AJINOMOTO CO., INC) 5 March 1986 (1986-03-05) abstract; claims; examples 17,18 -----	1,2,9, 10,12, 13,16, 25,26
X	DATABASE CHEMCATS 'ONLINE! CHEMICAL ABSTRACTS SERVICE, COLUMBUS, OHIO, US, RETRIEVED FROM STN; XP002319705 order numbers: CGX-0335515, CGX-0335654, CGX-0367339, CGX-0367390, CGX-0433291, CGX-0411194, CGX-0369286, CGX-0398422, CGX-0377998, CGX-0432895 ----- -/--	1-19

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

International Application No

PCT/EP2004/013202

C.(Continuation) DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT

Category *	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
P, X	<p>& "ComGenex Product List" 26 June 2003 (2003-06-26), COMGENEX INTERNATIONAL INC , MONMOUTH JCT, NJ, 08852, USA</p> <p>-----</p> <p>US 2004/209821 A1 (HAMANN LAWRENCE G ET AL) 21 October 2004 (2004-10-21)</p> <p>paragraph '0114! - paragraph '0117!; claims; examples 1,3</p> <p>-----</p>	<p>1,2, 5-10, 12-17, 23-27,29</p>

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

Information on patent family members

International Application No

PCT/EP2004/013202

Patent document cited in search report		Publication date	Patent family member(s)	Publication date
WO 0248099	A	20-06-2002	DE 10063008 A1	20-06-2002
			AU 2188102 A	24-06-2002
			BR 0116115 A	23-12-2003
			CA 2431766 A1	20-06-2002
			CZ 20031773 A3	12-11-2003
			WO 0248099 A1	20-06-2002
			EP 1341755 A1	10-09-2003
			HU 0303296 A2	28-01-2004
			JP 2004515538 T	27-05-2004
			NO 20032695 A	13-06-2003
			PL 361849 A1	04-10-2004
			SK 8292003 A3	07-10-2003
			US 2004038858 A1	26-02-2004
			ZA 200305455 A	26-08-2004
WO 9610022	A	04-04-1996	AT 168685 T	15-08-1998
			AU 696491 B2	10-09-1998
			AU 3530795 A	19-04-1996
			BR 9509045 A	30-09-1997
			CA 2197471 A1	04-04-1996
			CZ 9700893 A3	16-07-1997
			DE 69503647 D1	27-08-1998
			DE 69503647 T2	14-01-1999
			DK 783500 T3	26-04-1999
			EP 0783500 A1	16-07-1997
			ES 2119472 T3	01-10-1998
			WO 9610022 A1	04-04-1996
			HU 77769 A2	28-08-1998
			JP 10506122 T	16-06-1998
			NO 971415 A	22-05-1997
			NZ 292983 A	23-12-1998
			PL 319430 A1	04-08-1997
			SK 38597 A3	10-09-1997
			US 6225309 B1	01-05-2001
			US 2002119968 A1	29-08-2002
			US 5965559 A	12-10-1999
			ZA 9508085 A	24-04-1996
WO 03050109	A	19-06-2003	AU 2002359458 A1	23-06-2003
			EP 1456198 A1	15-09-2004
			WO 03050109 A1	19-06-2003
			US 2004254374 A1	16-12-2004
WO 03007888	A	30-01-2003	WO 03007888 A2	30-01-2003
			US 2003144350 A1	31-07-2003
US 5847148	A	08-12-1998	NONE	
JP 09227523	A	02-09-1997	NONE	
US 5346907	A	13-09-1994	EP 0336356 A2	11-10-1989
			EP 0442878 A1	28-08-1991
			JP 3503650 T	15-08-1991
			WO 8910355 A1	02-11-1989
			CA 2062755 A1	08-01-1991
			EP 0480969 A1	22-04-1992
			GR 90100516 A , B	10-12-1991
			IE 902295 A1	16-01-1991

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

Information on patent family members

International Application No

PCT/EP2004/013202

Patent document cited in search report	Publication date	Patent family member(s)	Publication date	
US 5346907	A	JP 4506660 T PT 94623 A WO 9100725 A2	19-11-1992 20-03-1991 24-01-1991	
EP 0173510	A	05-03-1986	JP 1933031 C JP 6055758 B JP 61053298 A EP 0173510 A2 US 4719200 A	26-05-1995 27-07-1994 17-03-1986 05-03-1986 12-01-1988
US 2004209821	A1	21-10-2004	NONE	

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Internationales Aktenzeichen
PCT/EP2004/013202

A. KLASSIFIZIERUNG DES ANMELDUNGSGEGENSTANDES

IPK 7 C07D211/16 C07D211/26 C07D211/32 C07D211/46 C07D211/52
C07D211/58 C07D213/38 C07D213/74 C07D239/42 C07D295/192
C07D333/24 C07D401/04 C07D409/06 C07D409/14 C07D487/08

Nach der Internationalen Patentklassifikation (IPK) oder nach der nationalen Klassifikation und der IPK

B. RECHERCHIERTE GEBIETE

Recherchiertes Mindestprüfstoff (Klassifikationssystem und Klassifikationssymbole)

IPK 7 C07D A61K

Recherchierte aber nicht zum Mindestprüfstoff gehörende Veröffentlichungen, soweit diese unter die recherchierten Gebiete fallen

Während der internationalen Recherche konsultierte elektronische Datenbank (Name der Datenbank und evtl. verwendete Suchbegriffe)

EPO-Internal, BEILSTEIN Data, WPI Data, PAJ, CHEM ABS Data

C. ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN

Kategorie*	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
Y	WO 02/48099 A (MERCK PATENT GMBH; DORSCH, DIETER; MEDERSKI, WERNER; TSAKLAKIDIS, CHRI) 20. Juni 2002 (2002-06-20) in der Anmeldung erwähnt das ganze Dokument	1-29
Y	WO 96/10022 A (ZENECA LIMITED; FAULL, ALAN, WELLINGTON; MAYO, COLETTE, MARIE; PRESTON) 4. April 1996 (1996-04-04) in der Anmeldung erwähnt Seite 1, Zeile 29 - Seite 2, Zeile 20; Ansprüche	1-29
Y	WO 03/050109 A (ELI LILLY AND COMPANY; JONES, STUART, DONALD; SALL, DANIEL, JON; WILEY) 19. Juni 2003 (2003-06-19) Zusammenfassung; Ansprüche; Beispiele	1-29
	-/--	

☒ Weitere Veröffentlichungen sind der Fortsetzung von Feld C zu entnehmen

☒ Siehe Anhang Patentfamilie

* Besondere Kategorien von angegebenen Veröffentlichungen :

A Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert, aber nicht als besonders bedeutsam anzusehen ist

E älteres Dokument, das jedoch erst am oder nach dem internationalen Anmeldedatum veröffentlicht worden ist

L Veröffentlichung, die geeignet ist, einen Prioritätsanspruch zweifelhaft erscheinen zu lassen, oder durch die das Veröffentlichungsdatum einer anderen im Recherchenbericht genannten Veröffentlichung belegt werden soll oder die aus einem anderen besonderen Grund angegeben ist (wie ausgeführt)

O Veröffentlichung, die sich auf eine mündliche Offenbarung, eine Benutzung, eine Ausstellung oder andere Maßnahmen bezieht

P Veröffentlichung, die vor dem internationalen Anmeldedatum, aber nach dem beanspruchten Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist

T Spätere Veröffentlichung, die nach dem internationalen Anmeldedatum oder dem Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist und mit der Anmeldung nicht kollidiert, sondern nur zum Verständnis des der Erfindung zugrundeliegenden Prinzips oder der ihr zugrundeliegenden Theorie angegeben ist

X Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann nicht allein aufgrund dieser Veröffentlichung nicht als neu oder auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden

Y Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann nicht als auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren anderen Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für einen Fachmann naheliegend ist

Z Veröffentlichung, die Mitglied derselben Patentfamilie ist

Datum des Abschlusses der internationalen Recherche

2. März 2005

Absenddatum des internationalen Recherchenberichts

30/03/2005

Name und Postanschrift der Internationalen Recherchenbehörde

Europäisches Patentamt, P.B. 5818 Patentlaan 2
NL - 2280 HV Rijswijk
Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl,
Fax: (+31-70) 340-3016

Bevollmächtigter Bediensteter

Hanisch, I

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Internationales Aktenzeichen

PCT/EP2004/013202

C.(Fortsetzung) ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN		
Kategorie*	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
X	<p>WO 03/007888 A (ADIPOGENIX, INC) 30. Januar 2003 (2003-01-30)</p> <p>Zusammenfassung; Ansprüche 21,23,25,26,59,60,90,120,123-132,141; Verbindungen CGX0367372,CGX0466396,CGX0398095</p>	1,2, 4-10, 12-17, 25-29
X	<p>US 5 847 148 A (JACOBSEN ET AL) 8. Dezember 1998 (1998-12-08) Ansprüche 1-6,11,12; Beispiele 14,15,21-23,27,50,55</p>	1,4-8, 12-15
X	<p>PATENT ABSTRACTS OF JAPAN Bd. 1998, Nr. 01, 30. Januar 1998 (1998-01-30) & JP 09 227523 A (TOUBISHI YAKUHI KOGYO KK), 2. September 1997 (1997-09-02) Zusammenfassung; Beispiel 7; Tabelle 1; Verbindungen 1,2,17-19,25</p>	1,5-8, 12-15, 22,25-29
X	<p>US 5 346 907 A (KERWIN, JR. ET AL) 13. September 1994 (1994-09-13)</p> <p>Ansprüche 1,2,5; Beispiele 97,99-101,103-107,113b</p>	1,2,5, 7-10, 12-15, 22,25
X	<p>HOLLADAY M W ET AL: "AMINO ACID-DERIVED PIPERIDIDES AS NOVEL CCKB LIGANDS WITH ANXIOLYTIC-LIKE PROPERTIES" BIOORGANIC & MEDICINAL CHEMISTRY LETTERS, OXFORD, GB, Bd. 5, Nr. 24, 1995, Seiten 3057-3062, XP000612646 ISSN: 0960-894X Zusammenfassung; Tabellen 1-3; Verbindungen 8-10,12-28,32,33</p>	1,2, 4-10, 12-16
X	<p>EP 0 173 510 A (AJINOMOTO CO., INC) 5. März 1986 (1986-03-05)</p> <p>Zusammenfassung; Ansprüche; Beispiele 17,18</p>	1,2,9, 10,12, 13,16, 25,26
X	<p>DATABASE CHEMCATS 'ONLINE! CHEMICAL ABSTRACTS SERVICE, COLUMBUS, OHIO, US, RETRIEVED FROM STN; XP002319705 order numbers: CGX-0335515, CGX-0335654, CGX-0367339, CGX-0367390, CGX-0433291, CGX-0411194, CGX-0369286, CGX-0398422, CGX-0377998, CGX-0432895</p> <p>-/--</p>	1-19

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Internationales Aktenzeichen

PCT/EP2004/013202

C.(Fortsetzung) ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN

Kategorie°	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
P,X	<p>& "ComGenex Product List"</p> <p>26. Juni 2003 (2003-06-26), COMGENEX INTERNATIONAL INC , MONMOUTH JCT, NJ, 08852, USA</p> <p>-----</p> <p>US 2004/209821 A1 (HAMANN LAWRENCE G ET AL) 21. Oktober 2004 (2004-10-21)</p> <p>Absatz '0114! - Absatz '0117!; Ansprüche; Beispiele 1,3</p> <p>-----</p>	<p>1,2, 5-10, 12-17, 23-27,29</p>

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Angaben zu Veröffentlichungen, die zur selben Patentfamilie gehören

Internationales Aktenzeichen

PCT/EP2004/013202

Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument	Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie	Datum der Veröffentlichung
WO 0248099	A	20-06-2002	DE 10063008 A1 20-06-2002
		AU 2188102 A 24-06-2002	
		BR 0116115 A 23-12-2003	
		CA 2431766 A1 20-06-2002	
		CZ 20031773 A3 12-11-2003	
		WO 0248099 A1 20-06-2002	
		EP 1341755 A1 10-09-2003	
		HU 0303296 A2 28-01-2004	
		JP 2004515538 T 27-05-2004	
		NO 20032695 A 13-06-2003	
		PL 361849 A1 04-10-2004	
		SK 8292003 A3 07-10-2003	
		US 2004038858 A1 26-02-2004	
		ZA 200305455 A 26-08-2004	
WO 9610022	A	04-04-1996	AT 168685 T 15-08-1998
		AU 696491 B2 10-09-1998	
		AU 3530795 A 19-04-1996	
		BR 9509045 A 30-09-1997	
		CA 2197471 A1 04-04-1996	
		CZ 9700893 A3 16-07-1997	
		DE 69503647 D1 27-08-1998	
		DE 69503647 T2 14-01-1999	
		DK 783500 T3 26-04-1999	
		EP 0783500 A1 16-07-1997	
		ES 2119472 T3 01-10-1998	
		WO 9610022 A1 04-04-1996	
		HU 77769 A2 28-08-1998	
		JP 10506122 T 16-06-1998	
		NO 971415 A 22-05-1997	
		NZ 292983 A 23-12-1998	
		PL 319430 A1 04-08-1997	
		SK 38597 A3 10-09-1997	
		US 6225309 B1 01-05-2001	
		US 2002119968 A1 29-08-2002	
		US 5965559 A 12-10-1999	
		ZA 9508085 A 24-04-1996	
WO 03050109	A	19-06-2003	AU 2002359458 A1 23-06-2003
		EP 1456198 A1 15-09-2004	
		WO 03050109 A1 19-06-2003	
		US 2004254374 A1 16-12-2004	
WO 03007888	A	30-01-2003	WO 03007888 A2 30-01-2003
		US 2003144350 A1 31-07-2003	
US 5847148	A	08-12-1998	KEINE
JP 09227523	A	02-09-1997	KEINE
US 5346907	A	13-09-1994	EP 0336356 A2 11-10-1989
		EP 0442878 A1 28-08-1991	
		JP 3503650 T 15-08-1991	
		WO 8910355 A1 02-11-1989	
		CA 2062755 A1 08-01-1991	
		EP 0480969 A1 22-04-1992	
		GR 90100516 A , B 10-12-1991	
		IE 902295 A1 16-01-1991	

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Angaben zu Veröffentlichungen, die zur selben Patentfamilie gehören

Internationales Aktenzeichen

PCT/EP2004/013202

Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument	Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie	Datum der Veröffentlichung
US 5346907 A		JP 4506660 T PT 94623 A WO 9100725 A2	19-11-1992 20-03-1991 24-01-1991
EP 0173510 A	05-03-1986	JP 1933031 C JP 6055758 B JP 61053298 A EP 0173510 A2 US 4719200 A	26-05-1995 27-07-1994 17-03-1986 05-03-1986 12-01-1988
US 2004209821 A1	21-10-2004	KEINE	